

Aus der Heimat

Die Käse ...

Querfurt. Die junge Lehramtskandidatin hat Revision. Zum Stoff ihrer Naturfunde-Stunde hat sie „Die Käse“ gewählt. Die Einstellung ist geschickt angelegt und lautet folgendermaßen: „Denk mal, ihr liegt abends in eurem Bettchen, es ist ganz dunkel; alles im Hause schlief schon; da plötzlich ist etwas die Treppe herauf, ganz leise, daß es niemand hört. Was mag das wohl sein?“ Strahlend meidet sich die kleine Lotte: „Der Babba!“

Ver schwundene Chroniken.

Mansfeld. Aus den Archiven des Rathhauses sind während der Amtszeit des Bürgermeisters Sängler zwei Chroniken, darunter eine geschriebene, abhanden gekommen. Nach Lage der Sache muß angenommen werden, daß diese von einem Diebhaber gestohlen und nicht wieder abgegeben worden sind. Es ist möglich, daß die geschriebene Chronik schon während des Endes der Amtszeit des Bürgermeisters Jutz aus den Archiven verschwunden ist. Bisher hat sich noch kein Anhaltspunkt über den Verbleib der wertvollen Bücher gefunden.

Drei falsche Erbinnen.

Dessau. In eine amerikanische Geschäftsansehnlichkeit hat sich hier ein abenteuerlicher Erbinnechtstreiter in einer Welle verwickelt, die für ihn noch recht unangenehme Folgen haben wird. Drei alte Damen in Dessau, die ihr Vermögen durch die Infanterie verloren haben und in sehr hohem Alter verstorben sind, hatten in Amerika eine Verwandte, die im Jahre 1920 starb und die drei Schwestern in ihrem Testament mit der Summe von 13.000 Goldmark bedachte. Durch ein Verleihen irgend einer amtlichen Stelle wurden aber als Empfänger der Erbschaft die drei noch nicht volljährigen Töchter jenes früheren Erbinnechtstreters bestimmt. Die Mädchen hatten bis auf eins die gleichen Vornamen und sämtlich natürlich den gleichen Familiennamen aus, die als wertvolle Erben in Frage kommenden alten Damen. Der Erbinnechtstreiter hatte die Sitten, für seine Töchter, von denen sich eine schließlich einen anderen, nämlich den in der Testamentsurkunde bezeichneten Vornamen ausleiste, bei der Reichsberufsstelle den schönen Betrag von 13.000 Goldmark einzuweisen, obwohl er moralisch verpflichtet gewesen wäre, die zehnjährige Behörde auf den Irrtum aufmerksam zu machen; er hätte sich auch sagen müssen, daß der Betrag über kurz oder lang doch herauskommen mußte. Die wertvollen Erben, die um das Vermögen wußten, und denen es auffiel, daß die Auszahlung der Erbschaft so lange auf sich warten ließ, hielten zunächst Nachfrage, wie denn die Angelegenheit hinde und mühten dann zu ihrem Schreck erfahren, daß das Geld inzwischen anderweitig ausgezahlt worden sei. Natürlich wurde sofort Anzeige erstattet.

Kredithilfe für das Kleingewerbe.

Berenburg. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft des Gemeinderates bringt den Antrag ein, in den Haushaltsplan für 1925-26 einen Betrag von 200.000 Mark einzulegen, der bei niedrigen Zinssätzen für das Kleingewerbe zur Förderung der Produktivität dienen soll.

Von Einbrechern erschossen.

Geiswiß. Donnerstag in den frühen Morgenstunden brachen Diebe in den Oberländer Hofen Hof ein. Nachbarn, die bei der Fütterung der Tiere waren, bemerkten das Kreischen und nahmen die Befolgung der stehenden Einbrecher auf. Dabei wurde der Landwirt Hilmar Meyer von einem der Diebe kurz vor dem Gehöft am Ausgang des Dorfes erschossen. Der Getöbte ist Familienvater. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

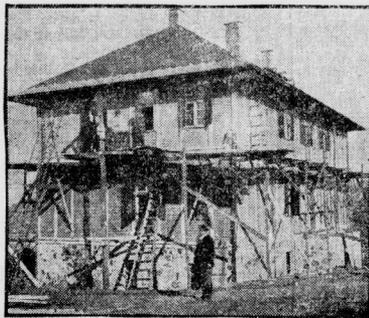
Zum Gefändnis des Gattenmörders.

Geiswiß. Wie wir schon in Kürze meldeten, ist in der Mordepisode Rahm eine volle Aufklärung erfolgt. Der verhaftete Chemant hat auf Bitten seiner Verwandten ein volles Gefändnis abgelegt. Er will an dem Morbtage mit seiner Ehefrau nach Dessau gefahren und auf dem Rückwege mit ihr in Dissenzen geraten sein. In seiner Aufregung sei er plötzlich vom Wabe geprüngt und mit einem Beil, das er bei sich geführt habe, um auf dem Rückwege kleine Bäume abzuschlagen, auf seine Ehefrau losgeschrien und habe ihr einen mächtigen Stoß auf den Kopf gegeben. Als er Blut gesehen, sei die Welle in ihm wach geworden, und er habe blüdings auf das Opfer losgeschlagen. Das Fahrrad seiner Ehefrau, ihre Handtasche und das bemusste Morbinstrument habe er unweit der Schlangengrube in die Erde geworfen. Zu der Morbtat sei er von seiner Geliebten, der hier über bekundeten

Ein Heldenaltar.



Der bekannte Bildhauer Prof. Jos. Rimbung hat ein großes Aufstehungs-Relief für ein Heldenaltar der St. Ludwigskirche in Berlin-Wilmersdorf geschaffen. Das herausragende Meisterwerk christlicher Kunst verkörpert den Aufstehungsgedanken an zwei getragenen deutschen Soldaten und ist von ergreifender Wirkung.



Das neue provisorische deutsche Gesandtschaftsgebäude in Angora.

Gesandtschaft hatten die alliierten Mächte ihre Vertretungen nach Angora nach Konstantinopel verlegen wollen, weil es ihnen in Angora gar zu primitiv war. Die Türkei verlangt jedoch, daß sie in Angora als der Hauptsitz ihren Sitz haben.

Frau Martha Jelen geb. Wß, wiederholt angeklagt worden. Danach stellt der Täter sein Verbrechen nicht als überlegten Mord, sondern als eine Tötung im Affekt hin. Auf Veranlassung des Obertribunalspräsidenten Steinweg ist die Jelen, eine 39jährige Frau, die sich inzwischen wieder verlobt hatte und bei ihrem 26jährigen Bräutigam in Egeln weilte, dort verhaftet und hierher eingeliefert worden.

Dölan. (Motorpreise.) Zum Amtsbezirk Lettin, dem die Orte Lettin, Dölan, Schiepzig und Lieskau angehören, soll in Kürze eine Motorpreise ausgeschrieben werden. Das neuerbaute Spritzenhaus hier soll das neue Vöhrgerat aufnehmen. Die Kosten werden anteilig aufgebracht.

Döllnig. (Seltene Doppeljubiläum.) Hier feierte der landwirtschaftliche Arbeiter Karl Keitel sein 50jähriges Arbeitsjubiläum, seine Ehefrau gleichzeitig das 40jährige. Die lange Zeit dienten beide dem Rittergutsbesitzer Godeke hier in Treue und Pfllichterfüllung als Viehhüter. Herr Godeke ehrte die Jubilare durch Dankworte und reiche Geschenke. Keitel erhielt eine wertvolle goldene Uhr, die Ehefrau eine vollkündige neue Küchenausstattung, desgleichen eine goldene Ehrennadel. Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen überreichte den treuen Arbeitern als ganz besondere Auszeichnung die bronzene und die silberne Verdienstmedaille.

Geiswiß. (Die neue Benzelfische Benzinfabrik) ist jetzt in Betrieb genommen worden. Sie ist dazu bestimmt, bisher ungenützt gebliebene Reste des Betriebes auf Grube „Henricke“ zu verwerten.

Schöndorf. (12 Schafe gestohlen.) Im benachbarten Cursdorf hatte ein Bauer das Vieh, daß man ihm 12 Schafe, die am nächsten Morgen verkauft werden sollten, am Tage vorher stahl. Die Diebe entlanten unerkannt.

Dürenberg. (Badearzt Hildebrand.) Am Dienstag starb der beliebte Badearzt Dr. Hildebrand nach längerem Leiden. Er hatte in Italien Heilung von seinem Leiden gesucht, leider vergeblich.

Hergisdorf (Schöffenwahl.) In der letzten Gemeinderatsversammlung wurde der Gemeindevorstand neu gewählt, da die gewählten Schöffen nicht befähigt worden sind. Zum ersten Schöffen wurde Landwirt Bischoff, zum zweiten Maurer Ballin und zum Erstschöffen Bergmann Brunner gewählt.

Wißkau. (Tollmüt.) Hier wurde ein tollmütiger Schaf geblüht. Die Anhaltische Kreisverwaltung erläßt scharfe Sperrmaßnahmen und erklärt sämtliche Ortsgassen des Kreises als gefährdet.

Alshelm. (Die hauswirtschaftliche Berufsschule) wird in dem vom Kreis erworbenen Schloßgebäude untergebracht, da die Räumlichkeiten in der Berufsschule wegen zu weitgehender Bedingungen des Konfistoriums nicht mehr in Betracht kommen.

Berenburg. (Der Plan eines Stations „Kriegerdenkmal“.) Zum Gedenken an unsere Kriegesgefallenen schlägt, wie schon kurz mitgeteilt, Bürgermeister Göthe vor, an Stelle eines Kriegerdenkmals als würdiges Erinnerungsmal ein Stadion zu errichten. Er hat dafür das Gelände am Rehrteum im Auge. Es handelt sich um ein Gelände von 52 Morgen, das zum großen Teil der Stadt bereits gehört. Dieser Kampfsportplatz sollen Turnhallen, Schwimmhalle, Sporthalle, Tennisplatz, Kegelbahn, Schießstand (ohne eigentlichen Schießbetrieb) usw. enthalten und über dem Portal des Hauses steht sich der Bürgermeister in goldenen Lettern das Wort: „Kriegerdenkmal“, während in der Eingangshalle eine Tafel mit Sinnpruch und den Namen der Gefallenen angebracht werden sollte. Als erste Rate gebietet der Bürger-

meister etwa 50.000 Mark in den kommenden Etat mit einzustellen.

Berenburg. (Ein Schwergewürfer.) In einem unbewachten Augenblick hat sich der pensionierte Oberlandjäger Büchmann aus Gölitz in der hiesigen Landesbestenliste vor einen Kofelwagen geworfen, von dem er losgerettet wurde. B. der wiederholte Selbstmordgedanken äußerte, und seine Familie haben in letzter Zeit harte Schicksalschläge getroffen. Er hat keine Tochter ganz persönlich. Seine Frau fiel darüber in Schwermut und beging Selbstmord. Bei B. macht man sich darauf Zeichen von Geistesgehrtheit bemerkbar, die seine Ueberführung in die Heilanstalt notwendig machten, wo er jetzt den Tod aus Schwermut suchte.

Wöhlen. (Ein dreifacher Straßenraub.) In den vorigen Jahren hatte die kommunistische Partei ihren Jugendklub nach Wöhlen gelegt. Es sollte ein Klub gehalten werden, und deshalb hatten sich 300 bis 500 Menschen vor dem Rathaus zum blauen Stern versammelt. Die Landräger des Bezirks waren beauftragt, den Klub zu verhindern. Als der Fahnenträger sich ansetzte, mit der Fahne anzutreten, griff einer der Beamten nach ihm. Sofort erhoben umstehende ihre Geschüde, schlugen auf die Beamten ein und warfen ihnen Salz und Pfeffer in die Augen. Als einer der Schützen nach der Schussfahnenleiter ein Schüßes aus Weihenfels erkannte, wurde das Schüßesgerüst in Weihenfels wiederholend Schüßesbrüchse zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Trotzdem er kugelte und 4 Entlastungszeugen befragte, wurde seine Berufung verworfen.

Naumburg. (Der Kommuniker.) In vorigen Jahren hatte die kommunistische Partei ihren Jugendklub nach Wöhlen gelegt. Es sollte ein Klub gehalten werden, und deshalb hatten sich 300 bis 500 Menschen vor dem Rathaus zum blauen Stern versammelt. Die Landräger des Bezirks waren beauftragt, den Klub zu verhindern. Als der Fahnenträger sich ansetzte, mit der Fahne anzutreten, griff einer der Beamten nach ihm. Sofort erhoben umstehende ihre Geschüde, schlugen auf die Beamten ein und warfen ihnen Salz und Pfeffer in die Augen. Als einer der Schützen nach der Schussfahnenleiter ein Schüßes aus Weihenfels erkannte, wurde das Schüßesgerüst in Weihenfels wiederholend Schüßesbrüchse zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Trotzdem er kugelte und 4 Entlastungszeugen befragte, wurde seine Berufung verworfen.

Leipzig. (Der Kaufmann.) Der Kaufmann Fritz Bodecker ist am Donnerstag im Alter von 81 Jahren hier verstorben.

Lauda. (Durch Raubung.) Ist vom 1. April ab das Gut des Landwirts Karl Dertel hier (Wirtschaft von etwa 350 Morgen) in die Hände des Landwirts Hans Thiem aus Sturza (Kreis Weippenfels) übergegangen.

Arnstadt. (In der Bachstadt von heute.) Der Kaufmann Wulffstein (Direktor Werner Steinbruch vom Coburger Landestheater) war mit 30 Musikern in einem Gast-Symphonie-Konzert nach Arnstadt gekommen. Erhielten waren 25 Hörer, also weniger, als ausübende Musiker gekommen waren.

Friedrichroda. (Sonderbares aus dem Stadtparlament.) Mit Anfang des Monats haben die neuen Stadtratsordnungen ihr Amt angetreten. Der Bürgerklub hat 8, die Demokraten 2, die Sozialdemokraten 2 und die Kommunisten 1 Sitz erhalten. Vierundzwanzig wurde als Vorberichter ein Demokrat, als erster Stellvertreter ein Sozialdemokrat und als zweiter Stellvertreter erst ein Mitglied der stärksten Partei gewählt. Dies hat manchen Wähler befremdet. Bei der Wahl des Reichspräsidenten entfielen 1800 Stimmen auf Jarres, während alle übrigen Kandidaten zusammen es nur auf 800 Stimmen brachten.

Sangerhausen. (Ehrenmeisterbrief.) Bei der Quartalsversammlung der Sattler- und Tapetereiarbeitsgemeinschaft wurde dem Ehrenmitglied W. H. Dietrich, Köhler, am Sangerhausenermeister, Otto Weder, ein Ehrenmeisterbrief überreicht. Der bei der Innung allgem. beliebte Jubilär erzielte sich trotz seiner 85 Jahre geistiger Blüthe.

Wöhlen. (Der Frontsoldatenstag des Garzages.) ist auf den 2. und 3. Mai für Wöhlen festgelegt. Tausende von Frontkämpfern werden daran teilnehmen.

Frühjahr in Bad Pölschen. Von den bekannten Wärmebädern ist im zeitigen Frühjahr wohl am meisten das im Wangelte, an den Ausläufern der Raraphen gelegene Karbad Pölschen beliebt. Bei günstigen und rheumatischen Leiden insbesondere in jenen Fällen, wo es sich um gründliche Aufregung von Erkranken (Gelenke, Beine) handelt, gilt es als eins der am stärksten wirkenden Bäder Zentraluropas.

Organophat für Männer das neue, anregende (Sexual)Kräftigungsmittel von hochwertiger Zulagenmischung. Glänzend begutachtet! Preis: 4.75 M. für 30 Portionen, 8.25 M. für 60 Portionen. In Halle a. S. über erhältlich in der Löwen-Apothek, am Markt.

Möbel-Ausstellung Halle a. S., Alter Markt 1 u. 2 **Albert Martick Nachf.** Inhaber: Richard Ziemer **Qualitätsmöbel** Meine **Qualitätsmöbel** sind im Gebrauch die billigsten **Sünstige Kaufgelegenheit in allen Preislagen**

Bad Nauheim

Hessisches Staatsbad - Am Taunus bei Frankfurt a. Main - Ganzjährige Kurzeit
Badesalz-, Wasser- und Pastillenversand

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rücken- und Nervenschmerzen.
Vorzügliche Konzerte, Vielseitige Unterhaltungen, Oper, Schauspiel, Tennis, Golf, Wurf- und Schießsport, Autogeschäftsreisen.
Sämtliche neuzeitl. Kurmittel - Schönem angenehmen Erholungslokal.
Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen.
Man ländere die neueste Auskunftschrift A. 128 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reisebüros

Abwehrend von anderen ähnlichen Kurplätzen gewinnt Bisthan besondere Bedeutung durch seine direkt über den Quellen erbaute Schlammkabinen, die es ermöglichen, daß die Wirkstoffe dieser unergieblichen Quellen ungehindert auf den Körper des Patienten einwirken können. Die aus diesen Quellen kommende Radiumemanation fällt die umgebende Luft und wird während des Bades eingeatmet. Diese Umstände erklären auch teilweise die intensive Heilkraft, die Bad Bisthan seit jeher nachgerühmt wird. Den Frühjahrskuren - April bis Juni - wird besondere Bedeutung beigemessen; die Kur erzeugt nämlich eine ungewöhnlich hohe Spitzerwärme, und bezüglich harter Schwitzprozeduren beträgt der Körper besonders auch in der kältesten Frühjahrsluft. Daher ist es nicht verwunderlich, daß Bad Bisthan schon jetzt - Anfang April - weit über die tausend Kurgäste zählt und der Auszubereit in vollem Gange ist. - Bad Bisthan hat in Berlin 25, Meierottstr. 1, sein eigenes Bureau, das jederzeit für Auskünfte zur Verfügung steht.

Das Moor- und Mineralbad Polzin in der Sommerfrische. Jeiner wunderbaren Heilerfolge wegen, insbesondere auch bei chronischen hochgradigen, rüht sich für den Beginn der kältesten Kurzeit, nachdem bereits das Kaiserbad-Sanatorium, eines der größten Sanatorien Deutschlands, seine Pforten für Leidende geöffnet hat.

Das Johanner-Krankenhaus, das größte Preussens, das auch im Winter Moor-, Mineral- und andere Bäder abgab, hat, wie das Kaiserbad-Sanatorium, schon viele Rheumatischer, Gichtiger, Herzleidende, Nerven- und andere Kranke, die in dem Bad Polzin Seilung finden können, aufgenommen. In den herrlichen, sich weit ausdehnenden Kuranlagen, die Natur und Kunst in geradezu vorbildlicher Weise vereinen, zeigt sich schon der Frühling in heiterem Gewande. Wer sich über Bad Polzin, die „Perle Pommerns“, unterrichten will, wende sich an die Badenverwaltung, die eindrucksvolle Bilder von Bad Polzin mit Erklärungsschriften unentgeltlich abgibt.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Messantenne. Sonntag, den 12. April, 8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller). 11-12.30 Uhr: Musikalische Osterfeier. Mitwirkende: Ernst Pöschel (Bass), ehem. Mitglied der Leipziger Oper; Mitglieder des Leipziger Frauenorchers (Leitung: Paul Löffel). 4.30-6 Uhr: Hörspiel: Der Rubin. Ein Märchen-Lustspiel in drei Akten von Friedrich Hebbel. Einführende Worte und Spielleitung: Julius Wüst. **Montag, 13. April, 8.30-9 Uhr:** Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller). 9-10 Uhr: Morgenandacht. 12-1 Uhr: Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestelle Leipzig. Mitwirkende: Albert Bertschmann (Klavier), Max Vornachig (Klarinette), Mitglieder des Leipziger Sinfonieorchesters. 4.30-6 Uhr: Frühliches Konzert. 8.15 Uhr: Hörspiel: Diern. Ein Palfionspiel von August Strindberg, überleitet von Emil Edering. Einführende Worte und Spielleitung: Julius Wüst.

Dienstag, 14. April. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr, 6 Uhr, 6.15 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Neuenzeit. 1.30-1.45 Uhr: Hören und Preisbericht. 4.30-6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 6.30-7 Uhr: Vespern aus den Messungen auf dem Bürgersmarkt. 7-7.30 Uhr: Vortrag: Reichsjugendwort der evangelischen Jungmännerbündnisse Lie. Stange-Leipzig. Neues Wollen in der Jugend. Dresdener Abend. Händel-Abend. 7.30-8 Uhr: Einleitender Vortrag: Dr. Volkmann-Dresden. „Händel“. 8.15 Uhr: Musikalische Darbietungen. Mitwirkende: Gustav

Frühke (Violine), Alexander Stropholler (Cello), Theodor Blumer (Klavier), Koncertgeber Robert Bröll. 1. Händel: Sonate C-Dur für Cello und Klavier: 1. Largo, 2. Allegro moderato, 3. Adagio, 4. Allegro vivace. 2. Händel: a) Arie aus der Oper „Julius Caesar“, b) Arie aus der Oper „Alexanderfest“. 3. Töne laßt, du süßlich Brautlich. (Robert Bröll). 4. Johann Peter Unger: Aus

den musikalischen Novellen „Händel“. 4. Händel: a) Resitatio und Arie aus „Saul“, „Mein harter Vater“. b) Arie aus „Cepha“. 5. Johannes Arm mit Hartem Streich. (Robert Bröll). 6. Händel: Sonate C-Dur für Violine und Klavier: 1. Adagio, 2. Allegro, 3. Largohetto, 4. Allegro. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht und Sportdienst, 10 bis 11.30 Uhr: Tanzmuff.

Turnen ♦ Sport ♦ Spiel.

Union Jizko,

die beste Amateurmännschaft von Prag in Halle.

Für den 2. Oftertag hat dann Halle 96 internationale Klasse serviert. Die rühmlichst bekannte Union Jizko, Prag, gibt hier eine Galotrie. Die Prager haben sich nicht zu den Berufsspielern geschlagen. Sie verfügen über einen ausgezeichneten Ruf. Ihr Auftreten in Deutschland hinterließ stets den besten Eindruck. Ihr Spiel stellt sich auf die Prager Fußballschule auf, so daß man hier nicht nur den besten Sport zu sehen bekommt. Schon die Namen der Spieler Kalisa, Profsof und Angel verbergen eine gute Spielauflistung. Man hat hier also Gelegenheit, einen Vergleich zwischen guter deutscher Klasse und der vom Ausland anzusehen. Halle 96 aber hat zu zeigen, daß wir in Halle und hiermit in Westdeutschland im Fußball auch nicht mehr in den Rinderjahren stehen. An Ergebnis wird es jedenfalls der Zeit nicht fehlen.

Gegen Victoria, Bistau, die erst vor kurzem das Gerippe der Städteamannschaft Prags im Stadtpfand Dresden-Prag teilten, spielte Union O.O. Auf der Spanierreise wurde Valencia die Ueberlegenheit der Prager mit einer Niederlage von 7:1 anerkannt. Gegen den spanischen Meister Barcelona spielten sie 0:1. Die Gäste haben folgende Mannschaften gemeldet: Kalisa; Knot, Franz; Tichy, Koubitz, Sontaga; Njset, Madelon, Korab, Profsof, Elfar.

Ans Sollesien ist von der Mannschaft die bekannte Leipziger Schiedsrichterin Protop bekannt, der vor circa zwei Jahren im Spiel Wader-Zepf zeigte, wie Tore gemacht werden. Bis vor kurzem spielte er in Sparta-Prag. Im Spiel Sparta-Prag gegen Barcelona, das Sparta mit 3:2 gewann, schob er zwei Tore, ein Beweis dessen, daß Profsof immer noch der übende Bol in der Welt ist. Ein weiterer Spieler von internationaler Ruf ist der Torhüter K Alisa, der in jeder Prager Städteamannschaft zu finden war. Im lehen Länderpokal Tschoslowakei-Asten (3:3) kam er zu internationalen Ehren. An dem unentschiedenen Ausgang hatte Kalisa einen großen Anteil. Anfang des Spieles 3:3 Uhr. Vorher findet ein Knabenpiel statt.

Am 1. Oftertag ist allgemeine Ruhe auf den holländischen Fußballplätzen. Dafür hat 99 Merieburg sich Borussia Halle als letzte Sportstätte nach Merieburg geladen. Die 99 er sind inlag der letzten erfassten Verfügung steht in ziemlich beachtlicher Form. Wir glauben kaum, daß Borussia in der Lage sein wird, bei diesem Gesellschaftsspiel etwas zu erzielen. Jedenfalls werden auch hier Stämme je jagen sein, an denen der Sportsman seine Freunde haben kann.

Der Ostermontag bringt uns nun wieder einmal einen ausländischen Gegner in Halle Wauern.

Der Handballsport an den Osterfeiertagen

ist hier in Halle nicht so umfangreich. Mehrere Mannschaften fahren nach auswärts. Die einzigen zwei Spiele am Orte sind Borussia I - Sportvereinigung 1 Leipzig. Borussia II - Sportvereinigung 2 Leipzig. Auf dem Borussia-Platz an der Paulsstraße trifft sich am 1. Oftertag nachmittags wieder einmal ein Leipziger Gaßer. Diesmal ist es die Sportvereinigung Leipzig. Die Gäste spielen einen guten Handball und gehören in Beziehungen zu einer guten Durchschnittsklasse. Ihre letzten erzielten Resultate lassen auf ein beachtliches Können schließen. Die Borussia befinden sich in einer ganz guten Verfassung, so daß man mit einem ehrenvollen Abgleich der heimischen wohl rechnen darf. Spielbeginn 3 Uhr.

Vor diesem Spiele treffen sich die Damenmannschaften beider Vereine. Der Saale-

meister Borussia hört auf seinen zu unterliegenden Gegner, sollte jedoch bei voller Entfaltung seines Könnens die Leipziger Sportvereinigung geschlagen nach Hause schicken.

P. S. V. I. gegen Wader I.

Am auch auf dem Lande Begeisterung für den Handballsport zu erwecken, hat sich der Sportverein „Titania“ Jizheren zwei erstklassige Mannschaften des Gaues, den Saalegaumelitzer P. S. V. und Wader zu einem Wette- und Pokalspiel verpflichtet. Beide Mannschaften werden sich über den höchsten Wert des Spieles klar sein und alles daransetzen, um wahrhafte Propaganda zu erzielen. Außerdem findet noch in Jizheren ein Damenhandballspiel zweier holländischer Gegner, sowie ein Spiel zweier zweifachiger Gegner statt.

Das Pokalturnier des P. S. V. Leipzig.

Ein großartiges Pokalturnier veranstaltet der P.S.V. Leipzig am ersten Oftertag, an dem „Jehndorf 88“, unser holländischer Vertreter 96, „Sachsen 09“ im C. S. V. G. G. und der „Kerantaler“ beteiligt sind. Untere Oberen werden eine schwere Aufgabe haben, um die holländischen Herzen ehrenvoll zu vertreten. „Jehndorf 88“ Berlin dürfte uniers Ertrags der schwerste Gegner sein und wohl auch der Pokalsieger aller Voraussicht nach werden.

Der Sportverein 98 fährt zum Ostgaumeister P.S.V. Schönebeck. Unter der Bedingung, daß 98 mit härtester Mannschaft fährt, sollte ihm ein Sieg möglich werden. Hg.

Der Radsport zu Ostern.

Am ersten Feiertag ladet in Berlin die Olympiabahn zu Gäste. Samall, Krupala, Weiß, Wegmann und Juby sind die Gegner in den beiden Dauerrennen über 20 Km. und eine Stunde. Sehr gut belegt sind auch die Kölner Rennen mit Salbow, Wiltig, Wundsdau und Gaffney. Die Fittergerrennen führen u. a. Bahn, von Rad mit einigen Franzosen zutamen. Die Leipziger Eröffnungsveranstaltung sieht in den Dauerrennen Lemann, Thomas, Nollen, Dientmann und Rommel, in den Fittergerrennen u. a. Rütt und Etobe in Konkurrenz. Auch Hannover läßt die ersten Rennen vom Stapel und hat hierfür die Sieber Müller, Lejour, Bordoni, Helemolen und Stellbrint verpflichtet. In Wla uen geben Parist, Junghans, Kufstons und Bohrgen in Aachen, Gb, Müller, Brummert, Grace, Biersals (Holland), und in Bar men Sturm, Schaubert, Schröder, Vermer an den Ablauf. - Die Bundesbahnfahrer finden ebenfalls ein ergebnisses Betätigungsfeld vor. Die größte Veranstaltung ist wohl die auf der Kölner Stadionbahn, wo an beiden Feiertagen eine Reihe anderer besten Herrenfahrer zum Kampf antreten. In Frankfurt a. M. Keiserslautern, Worms, Mainz und Düsseldorf lautet am Sonntag gleichfalls die Glocke zum Start. Die flaffische D r e f a h r t e r k l i n - L e i p z i g veranlaßt über 200 Straßensfahrer am Ablauf in Groß-Lichterfelde. Wie in allen Jahren, so werden auch diesmal auf der 175 Km. langen Etrede heiße Kämpfe entbrennen. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß einige der bekanntesten Radballspieler, so die Gebr. Seidenreich-Breslau und Gebr. Stolz-Erfurt, am internationalen Radballturnier in Zürich mit guter Aussicht auf Erfolg teilnehmen. - Im O f t e r t a g s l a u f auf der kleinen T r e p t o w e r B a h n nicht weniger als acht Dauerfahrer verammelt. Nach zwei Vorlaufrennen über 25 Km. starten die beiden Besten im Großen Osterpreis über 50 Km., während die vier ausgeschiedenen Fahrer im Kleinen Osterpreis über 25 Km. zusammenstreffen.

Pferdesport.

Das durchweg dem legitimen Sport gewidmete Dresdener Eröffnungsprogramm verpricht sehr guten Sport, da viele Pferde am Plage sind. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf den Ehrenpreisausgleich über 1600 Meter, in dem Traumbreiter, Witty Bridge, Bardes Bruder, Tabris, Farmer, Coven und Firdolin eine scharfe Künge schlagen wollen. - Auch in W a g e b u r g spielen sich die Geschicknisse durchweg der Flachbahn ab. Hier ist die Belegung zwar nicht ganz so hart als in Dresden, aber nichtschonmeten wird es insofern am Sonntag, als auch am zweiten Feiertag spannende Kämpfe geben. - In Düsseldorf und München wechseln Flach- und Hindernisrennen in bunter Reihenfolge. Hier sind die heimischen Ställe vollkommen unter sich. T r a b e n n e n finden am Oftersonntag außer in Mariendorf noch in Hamburg-Farmen und in Giesendorf statt. - Am D r e s d e n a t a l i s a r i s h o r t die größte Anziehungskraft aus. Im Osterpreis, einem Ausgleids-Tagrennen über 4000 Meter der mittleren Bahn, ist ein Feld erstklassiger Steepler verammelt, an der Spitze unser Steeplerkönig Eichwald, dann Magelone, Maral, Rotborn, ferner die Franzosen Applanit, Keasfiole, Güenöle und Daim II. Von dem erst kürzlich importierten P p l i a n t i, der in seiner Heimat eine Anzahl große Rennen gewonnen hat, erzählt man sich Wunderdinge. Auch ein Stallgefährte Keasfiole soll auf dem Posten sein. Güenöle machte sich schon im Vorjahre sehr gut bemerkbar. Das Pferd Rotborn empfiehlt sich durch sein leichtes Gewicht. Auf jeden Fall sieht eine ungewein scharfe Prüfung in Aussicht. - In D o r t m u n d kommt ebenso wie in W a g e b u r g der legitime Sport zur Geltung. Die dortumder Bevölkerung zeichnet sich durch hart belegte Rennen aus. - Am D f e r t a g werden die Dresdener Rennen fortgesetzt, außerdem ladet Strausberg zu Gäste.

Fußball.

Bei den gefrigen Fußballspielen der holländischen Turnierfahrten ging es nicht ohne Ueberforderungen ab. Der vorjährige Gaumeister, T. W. Ammendorf, mußte zwei empfindliche Niederlagen einstecken. Um übrigen blieben die ermittelten hohen Punktergebnisse erfreulichermesse aus.

Hall. Turn- und Sp. V. Meißnerf. gegen A. I. D. Meißnerf. 32:49 (21:20). Das Spiel wurde während der ganzen ersten Halbzeit reichlich nervös durchgeführt. Je mehr es auf die Pause zuzug, ist interessanter wurde das Spiel; denn stets stand es unentschieden. Nach dem bei Halbzeit der H. T. und L. B. mit einem Punkt im Vorteil war und sich beim A. I. D. die Nervosität gelegt hatte, holten sie auf, gingen in Führung und vergrößerten mehr und mehr ihren Vorsprung. Beim Spielabschluss hand es 49:32 für A. I. D., die ohne ihren bewährten Anführer antraten, verdient siegte.

A. I. D. Meißnerf. gegen I. B. Ammendorf Meißnerf. 49:33 (24:13). Nichtsdestotrotz fanden sich obige Mannschaften mit je einem Mann Erfolg gegenüber. Während Ammendorf vollständig unter Form spielte, führte der A. I. D. ein schönes Spiel vor. Bei Halbzeit stand der Sieg A. I. D. bereits fest. Da sie mit 11 Punkten Vorsprung führten. Erst in der zweiten Halbzeit fand sich Ammendorf zutammen, konnte aber nichts aufholen. Beim Stande von 49:35 für A. I. D. wurde das Spiel abgepfiffen.

Hall. T. und Sp. V. Meißnerf. gegen I. B. Ammendorf Meißnerf. 45:41 (25:19). Das Spiel liefst von Anfang an interessant. Da beide Mannschaften um die Führung kämpften. Trotzdem Ammendorf vor der Pause die bessere Spielhälfte hatte, sicherte sich der Platzbesitzer bis zum Wechsel 6 Punkte Vorsprung. Nach der Pause vergrößerte der H. T. u. Sp. V. seinen Vorsprung, mußte aber gegen

Die Gesundheit der Frau

erhalten und fördern tägl. Ausschlüssen m Antiseptikum Freibar. - Jehererschönd Kräftigende und erfrischende Wirkung, stark desinfizierend, besitzt schlechte Gerüche, Aerztlich empfohlen, seit über 20 Jahren erprobt, preisgünstig, 100 Gramm-Flasche M. 2, Doppelte Inhalt M. 2,40. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt bei Hirsch-Apotheke, Markt 17, E. Kertzscher, Leipziger Str. 26, C. Klöppelbach, Gr. Ulrichstrasse 41.

Die altbekanntesten Weinbrandmarken

Edelstück Wüstling Meisterstück





Plauener Fußballklub gegen VfL 96 0:4.
Drängelei vorm Plauener Tor. Der Torwart ist herausgelaufen, kann aber Schmidt (96) den Ball nicht nehmen.



Wader-Halle gegen Fortuna-Leipzig 3:1.
Der Wadertorwart Schiemann unterbindet einen Angriff Webbs (Fortuna) durch Herauslaufen.

Ende der Spielzeit wieder mehrere Punkte an Ammendorf abtreten.
Ergebnisse der 1. Klasse: Schkeuditz 1: 5, u. Sp. B. 1: 7: 62; Schkeuditz 1: F. B. D. 1: 55: 55; Fremdbühnen: K. T. B. 1: Ammendorf 1: 61: 48 (27: 23).

Fußball.

VfL 96 - VfL-Cöln 2:1 (2:0).

Die Mitteläufer werden ab des Empfanges bestimmt den Eindruck mit sich nehmen, daß auch in Mitteldeutschland die Herzen für einen „deutschen Rhein“ schlagen. Kam doch in den Begrüßungsansprachen des Herrn Stadtrat Joelt als Vertreter des Magistrats und unseres VfL-Vorherrn Hans Häbde, in seiner Eigenschaft als VfL-Vorherr, diese Tatfrage besonders zur Erwähnung.

VfL-Cöln zeigte in seinem Mannschaftenstufen kaum mehr als ein Verein am Schluß seiner Tabelle, nur der Torwart bot darin eine Ausnahme. Sein Können war hervorragend. Allerdings konnte er allein eine Niederlage nicht verhindern. Wählg, sehr mächtig waren die Stürmerleistungen der Cölner. Sie kamen von Glück sagen, daß VfL 96 auch nicht in Hochform war, denn sonst wäre die Niederlage nicht so allmählich abgelaufen.

Vom Beginn des Spieles an hat VfL 96 etwas mehr vom Spiel, obgleich man eine unheilvolle Mannschaftenstellung vermeiden muß. Man bringt das Spiel fort, ohne jedoch von Erfolg zu sein. Endlich, nach 11 Minuten vor Schluß, erhält Cöln einen 11-Meter zugesprochen, der in einwandfreier Weise zum Ehrentor verwandelt wird. Ein Unentschieden wäre bei den mächtigen Leistungen der beiden Gegner eigentlich das richtige Ergebnis gewesen.

Bei Cöln leitete, wie schon erwähnt, der Torwart Hervorragendes. Auch die Verteidigung und der Mitteläufer konnte gefallen. Im Sturm sah man aber nichts Besondere. VfL 96 hat auch schon bereits gespielt. Bei ihnen fehlte gellern die Einheitsfeier. Regament war gut. Die Verteidigung taugte heute nicht viel. Auch Jüngling konnte nicht imponieren.

Im allgemeinen genommen wurde überhaupt Fußball von besonderer Güte nicht gespielt.
Häbe als Schiedsrichter war gut. ♣

Die Corinthians liegen in Köln. Das erste Spiel der englischen Amateurluftballmannschaft der Corinthians ging am Karfreitag in Köln vor einer großen Menge gegen den dortigen Sportklub 1899 vor sich und endete mit dem Siege der Engländer von 4:2 (3:2). Die Engländer wußten anfangs nicht recht zu gefallen, da das Kölner Publikum durch die vielen Spiele englischer Armeeformationen verdommt worden ist. Sie waren jedoch von Anfang an technisch besser und wußten sich auch bald durchzusetzen. Köln ging bereits in der vierten Minute in Führung. Dann kamen die Corinthians auf und holten am Ende Tore heraus, denen Köln kurz vor Halbzeit eins entgegensetzte. Nach dem Wechsel stellten die Engländer durch ein weiteres Tor den 4:2-Sieg.

Um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.

P. S. V. Halle schlägt Spielvereinigung Leipzig 3:2 (1:1).

Der Handballsport hat am Freitag einen großen Tag. In Halle wanderten keine Anhänger nach der äußeren Delizier des Troste, und die Elektrifizierung waren überflüssig. Leipzig-Halle, auch hier trat die Abfalligkeit zu Tage, nur mit dem Unterchied, daß hier Halle der Verteidiger der Meisterschaft war und mehr Glück hatte, als Wader im Fußball. Der VfL lieferte den Leipziger ein überlegenes Spiel, das Ergebnis 3:2 entspricht nicht dem Spielverlauf; 4:1 hätte es eher wiedergegeben. Halle hatte mit seinen Wäfen viel Gesch. Aber die 2000 Zuschauer kamen infolge des fesselnden Kampfes voll auf ihre Kosten. Vor dem Spiele, als beide Mannschaften das Feld betreten, mußte man für unferen VfL etwas „Schwarz“ sehen. Während die Gäste in stärkerer Verlesung antraten, fehlte beim VfL der Beleg Dug, womit man schon von vornherein gerechnet hatte. Das aber der „rote Teufel“ sich in den letzten Tagen beim Training an der Hand verlegt hatte, deprimierte zunächst. Er re verlor sich während vom Spiele beim Training, und seine Energie fehlte, er magte doch zu spielen.

Mit dem Anmarsch legt sich Halle in guter Kombination sofort sich durch. Einiges Fehlen auf beiden Seiten und der Kampf geht energisch ein. Der VfL erweist sich gleich als durchschlagserfrähtiger im Sturm und hat mehr vom Spiel. Gut eingeleitete Angriffe der Leipziger Anmender treten zum Glück von Nobbye Spielverfolger mit einer Hand gefolgt. Mehrere Strafstoße für Halle, davon ein verwandelt, wird nicht gewertet. In der 10. Minute arbeitet sich der VfL Sturm famos durch und der präzis geworfene Ball Sauerhering verfehlt hartnäckig sein Ziel. Eine Minute später schießt Nobbye einen Strafstoß vor die Postentanke. Halle ist weiter leicht im Angriff, ohne bei der zumleit verstärkten Gästeverteidigung sich durchzusetzen. Von verschiedenen Wäfen der Leipziger auf Verlesung Tor glückte eine von ihnen in der 15. Minute durch Weisend. Erst in der 20. Minute schießt eine „Bombe“ Sauerhering unter großem Jubel in den Maschen. Mit 1:1 geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn setzt das Spiel sofort wieder lebhaft ein und v. Jaeger bringt in der 2. Minute durch wunderbaren Flugschwurf seinen Verein mit 2:1 in Führung. Leipzig spielt nun teilweise etwas zu furchtlos, kann es sich allerdings bei dem „ruhigen“ Schiedsrichter erlauben. Sauerhering stellt durch brähtigen Flugschwurf das Ergebnis auf 3:1, als kurz vor Schluß Leipzig einen heßer Jäds ausnutzt, und noch ein zweites Tor erzielt. Mit 3:2 verläßt unser Saalgaumeister als verdienter Sieger das Feld.

Der Leipziger Meister entsprach nicht ganz den Erwartungen.

Bedächtig Gutes zeigten Friedrich im Tor, der Unglaublichs meisterte, sowie Sellen in der Verteidigung. Unangenehm fiel das unnütze harte Spielen einiger Leute auf. Der Meister VfL hat verdient gewonnen. Wenn auch das 3:2 knapp ist, so ist es um lo verdient. Ein jeder hat voll seine Pflicht. Der Mitteläufer Karl postete sich gut an.

Ein großes Mißgeschick war der amtierende Wader (Feldbau Magdeburg). Seine Entschuldigungen waren sehr unklar und vor allem ließ er in bezug auf Regelwidrigkeiten den Spielern viel freies unerlaubtes Handeln.

Borussia 2.—Fortuna-Leipzig 2: 1:2.

Am Anfußtag danach fand dann das Händtrundenpiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft der Damen statt. In diesem Treffen wurde unser Saalgaumeister Borussia außer Konkurrenz gesetzt, in dem er nach Spielverlängerung mit 12 das Nachsehen hatte. Das Spiel an und für sich bot gute Leistungen auf beiden Seiten. In der ersten Hälfte schienen die Gäste im Angriff etwas lebhafter, so daß die Borussiaführung ihr ganzes Können einsetzen mußte, um Jähbares zu verhindern. Eine schöne Kombination bringt Leipzig in Führung. Mit 1:0 wird geschiedt. Nach der Pause legen sich die Borussia mächtig ins Zeug und der Sturm kommt richtig in Schwung. Auch die Gästeverteidigung ist auf der Höhe und verteidigt ihr 1:0 gutschrammframbhaft. Kurz vor Schluß der regulären Zeit erzielt Fel. Prüfel für Halle unanfällig den längst verdienten Ausgleich, wobei es bis zum Abpfiff bleibt. Nach abermaliger Pause wird neu gelost und die Spielverlängerung beginnt. Borussia muß sich in dieser democh mit 2:1 gefolgt befemen.

Dies Spiel hat trotz der Niederlage der Borussia bewiesen, daß sie und der Damenhandballsport in Halle auf guter Stufe steht. Die Elf verdient ein Bestandteil, da jede einzelne Spielerin ihr alles einsetzte.

Im Jugendbillet fanden sich Wader und Halle 96 gegenüber. Das Spiel verlief durchaus interessant, wenn auch die Herren Jugendligen mit Glaceehandschuhen oft angefaßt sein wollen und oft schon glauben, besser wie sie selbst, kann gar niemand mehr sein. Nach gleichwertigem Spiel trennten sich die Gegner beim Stande von 1:1, nachdem bei Halbzeit Wader mit 1:0 die Führung hatte.

98.—Wader-Leipzig.

In allerletzter Minute wurde von Seiten der Gäste das Spiel noch abgepfiff, da Wader-Leipzig noch ein Verbandsbillet angelegt bekommen hat.

Hamburg gewinnt den Kunstturner-Städtekampf. Der 9. Städtekampf im Kunstturnen zwischen den Mannschaften von Hamburg, Berlin und Leipzig kam am Karfreitag im überpollen Circus Busch zu Hamburg zur Entscheidung. Das Treffen endete mit dem erwarteten Siege der Hamburger, die keinen Verleser in ihrer Mannführung hatten. Leipzig mußte mit zwei Ersatgleuten antreten und war dadurch stark geschwächt. Auf die Berliner hatte man allgemein hohe Erwartungen gesetzt, aber sie wurden nicht erfüllt, zumal Wader sich am Red einen bösen Schmiter leistete. Die Hamburger blieben in allen Leistungen siegreich und gewannen mit 2388 Punkten gegen Leipzig mit 2207 und Berlin mit 2177 Punkten. Harzburger Automobiltournee 1925. Nachdem das Sportprogramm des Automobiltourne von Deutschland und seiner Kartellflubs nunmehr endgültig abgeschlossen wurde, steht als Termin für die Harzburger Autoporttournee der 4., 5. und 6. September fest.

Abermals ein Welttreford von Rademacher.

Der zweite Tag der Hellaswettkämpfe war sportlich wertvoll. Trotz der Strapazen, denen die Schwimmer in den vier Tagen ausgesetzt waren, war es möglich, den letzten aufgelisteten Welttreford einen weiteren hinzuzufügen. Erich Rademacher unternahm einen Angriff auf den 200-Meter-Welttreford im Brustschwimmen, der gelang. Mit 2:30,4 Min. verbesserte er seinen eigenen Welttreford um 0,4 Sekunden. Die Zeitbestzeiten waren 50 Meter in 37 Sekunden, 100 Meter in 1:19,5, 150 Meter in 2:05.

Rademacher hält nunmehr sämtliche Welttreforde von 100—500 Meter im Brustschwimmen.

Fräulein Lotte Lehmann aus Dresden unternahm einen Angriff auf den 400-Meter-Welttreford im Freistilschwimmen, der gelang. Um etwa 12 Sekunden konnte sie den bisherigen Rekord unterbieten. Die neue Rekordzeit ist 6:41,2 Min. Zeitbestzeiten: 100 Meter in 1:29, 200 Meter in 3:10, 300 Meter in 4:57, 400 Meter in 6:41. Eingeleitet wurde der zweite Tag des Festes mit der Freistilwettkampfe über 50, 100, 150, 200 Meter für 2. Seniores. Stern-Leipzig blieb in diesem Rennen dem Start fern. Hellas ging durch den 3. Mann in Führung und sicherte sich durch den Schwimmer Jodanis Rademacher den höchsten Sieg vor dem S. B. Göttingen und Poelbon-VfL Leipzig. Die 100-Meter-Strecke wurde eine höhere Beleg von Heinrich Lepzig, nachdem Barnas Ungarn infolge Überanstrengung am ersten Tag nicht zum Start erschienen, während Werner-Stodham inzwischen abgereist war. Im 50-Meter-Damenfreistilswimmen behauptete sich Fräulein Lehmann aus Dresden vor Frau Hehbon-Vodham, während sich die schiedliche Meisterin Fräulein Lepzig nicht zur Geltung bringen konnte. Das Rückenschwimmen 100 Meter für 1. Seniores sicherte sich der deutsche Rückenmeister Fräulein Hellas-Magdeburg. Sein Gegner Bites-Ungarn hielt sich bei 75 Meter gut, dann ging Fräulein zum Endspurt über und siegte sicher.

In guter Zeit gewann Benedek-Hellas-Magdeburg das 1. Stettenschwimmen über 100 Meter. Die kurze Strecke 50 Meter für 2. Seniores wurde zu einem recht interellanten Kampf, da fast alle Schwimmer des Rennens gleichzeitig beenden konnten. Frau Lepzig-Göttingen siegte überraschend in 29,3 Sekunden vor dem Magdeburger Hellens Cordes, der um Handschlag zurücklag. Der inaktivierte P. S. Wäfen endete auf dem 3. Platz. Im Freistilswimmen 300 Meter für 1. Seniores führte sich Heinrich Lepzig vor Guilar Gubener-Magdeburg 98, der sich anfangs recht tapfer hielt, von 200 Meter ab aber etwas zurückfiel. Heinrich beendete unangefochten sein Rennen. Im Damenrückenschwimmen über 400 Meter hielt sich Fräulein Sauer-Bille gegen Fräulein M. u. r. o. Leipzig sehr gut. Mit nur 4 Meter mußte sich die Hamburgerin geschlagen begeben.

Die 1. Staffel über 50 Meter Brust, Seite, Rücken, Freistil sah vier Mannschaften am Start. Aufsteig war, daß die

Ungarn vollständig verlagert.

Auch der Schwimmer Barnas konnte nicht mehr ausrichten gegen den Körperbau, den der P. S. Wäfen-Magdeburg bereits erreicht hatte. Überbaldig konnte Frau-Göttingen 1 Meter vor Rademacher anslagen, Benedek-Hellas und Brenner-Göttingen, die beiden Seitschwimmer, erreichten gleichzeitig den Balken, erst Fräulein gelang es, Hellas in Front zu bringen. Seine 50-Meterzeit war 32,4 Sek. Er gab dem Schwimmer seiner Mannführung, Steffens, etwa 5 Meter mit auf den Weg, die dieser sicher halten konnte. Einen scharfen Kampf gab es um den 2. Platz, den Göttingen knapp vor Dortmund entschieden konnte.

Kein Haushalt ohne Dr. Siedler's Sivalin.

Unverleichte Hilfelei für Wunden aller Art. — Eino Wohlhat für Belindende etc. In Apotheken erhältlich. Ersatzmittel zurückweisen.

BAD ORB

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensture überreichen radioaktiven Soolquellen von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts, in einem wald- und art-wissenschaftlichen Tale zwischen dem höchsten klimatischen Verhältnissen, sowie als Kohlensture und Lithium-reiche Irenquelle, die MARYTINUS QUELL, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herz- und der Arterienkrankheit: Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit, Diabetes, Blutstocungen in Lunge und Unterleiborganen, Stocungen des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Königsdie des Spessarts“ in einer Wallfahrtskirche für Herz- und Gefäße, zu einem Heilmittel für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Vorstand der Martinus-Quelle.

Belweg von Wächtersbach (Frankfurt-Babrner Eisenbahn) in 15 Min. nach Bad Orb. Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion.

Bad Sooden-Wehra
Katarhe Asthma
Kurbeginn 15. Apr.

Die Notlage der Hotelbetriebe.

Ein neues Verbot für Auslandsreisen?

Der Reichsverband deutscher Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe hält im Augenblick in Düsseldorf seine Hauptversammlung ab, zu der über 1000 Teilnehmer erschienen sind. Einigig wurde festgestellt, daß die augenblickliche Lage des deutschen Hotelgewerbes geradezu katastrophal ist. Das schlechte Sommer- und Winterwetter haben es mit sich gebracht, daß die Hotelbetriebe in den Badeorten mit ungläublichen Verlusten arbeiteten. Für den bevorstehenden Sommer sieht man die Entwicklung nicht günstig an, zumal zu befürchten ist, daß deutsche Reisende in großem Umfang nach dem Auslande reisen werden. Mit Rücksicht darauf, daß es im Durchschnitt Deutschen seit über zehn Jahren nicht möglich war, aus Deutschland herauszukommen, ist dieser Trieb in Deutschland durchaus zu verstehen, wobei in der Regel auch nicht vergessen werden darf, daß die Preise im Auslande vielfach unter den Inlandspreisen liegen.

Nicht mit Unrecht wird von den Hoteliers immer wieder darauf hingewiesen, daß die hohe Preisbelastung im Inlande in erster Linie auf die steuerliche Belastung der Hotelbetriebe zurückzuführen sei. Trotzdem kann man dem einzelnen Erholungsreisenden nicht verlangen, daß er sich zum Objekt einer verheerenden Steuerpolitik macht. Wenn neuerdings im Zusammenhang damit Änderungen ausgetreut werden, dann ein gesetzliches Verbot der Auslandsreisen beschließen soll, so kann davon nicht gesprochen werden. Die unglückliche Verkehrsperiode aus dem Jahre 1924 ist noch allerorts in Erinnerung; von den Folgen die sich gezeigt haben, sollte man genug gelernt haben.

Kreisfachvertretertagung des DVB. im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Am Sonntag fand in Merseburg eine außerordentlich gut besuchte Tagung der Kreisfachvertreter des DVB. im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau statt. In ihr wurde eingehend in der letzten halben Jahre getriebene Tarifpolitik behandelt. Gleichzeitig wurde die Stellungnahme zum Reichsnahrungsgesetz eingehend besprochen. Praktische Vorschläge folgten der künftigen Tarifpolitik. Wichtig ist die Reichsnahrungsgesetz best. liegt die Ansicht der im Bergbau tätigen Kaufmannschaften mit der in einem Aufsatz der Fachzeitschrift „Der Kaufmann im Bergbau“ von dem bekannten Sozialpolitiker Diller des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes zum Ausdruck gebrachten Auffassung. Nach dieser ist auch heute noch härter als in der Vergangenheit der Wunsch und die Auffassung vorhanden, im Reichsnahrungsgesetz grundlegende Änderungen bereitgestellt herbeizuführen, daß die Kaufmannschaften von der zwangswilligen knappschaftlichen Versicherung befreit werden.

Für die Ermäßigung der Börsenumschlagsteuer. Der Berliner Börsenverband hat an den Minister für Handel und Gewerbe eine Eingabe wegen Ermäßigung der Börsenumschlagsteuer gerichtet. Es wird in der Eingabe u. a. darauf hingewiesen, daß die Regierung an den Umschlagsteuern festhält, die mehr der Inflation als den normalen Verhältnissen angepaßt seien. So könne es nicht wunder nehmen, daß der Börsenverkehr fast zum Erliegen gekommen sei und daß sich andererseits die wenigen Umsätze unter ungunstigen Kursbedingungen vollziehen. Der Börsenverband ist der Meinung, daß keinesfalls mehr als die Hälfte der jetzt vorgesehenen Erbsen erhoben werden darf.

Eisenhüttenwert Thale u. S. G. Der Abschluß für 1924 ergibt einen Reingewinn von 7857,99 Mark. Es soll vorgeschlagen werden, diesen Betrag den geschäftlichen Referenzen zuzuführen. Die Gesellschaft verfügt auch heute noch über einen größeren Auftragsbestand.

Greppiner Werke. Der Aufsichtsrat beschloß, nach Abschreibungen von etwa 228 000 RM. eine Dividende von neun Prozent auf das zwei Millionen RM. betragende Aktienkapital in Vorschlag zu bringen (i. V. 1/3 Goldprozent).

Gebr. Brüning u. S. in Hannover. Nach Abschreibungen von rund 466 000 Mark verbleibt für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Reingewinn von rund 544 000 Mark, aus dem eine Dividende von acht Prozent auf die Stamm- und sechs Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden soll. Der Verlauf des Geschäftsjahres 1924 war befriedigend.

60 Jahre Badische Anilin- und Sodafabrik. Die Badische Anilin- und Sodafabrik konnte am 6. April das 60jährige Jubiläum ihres Bestehens feiern. Die im Jahre 1861 gegründete Firma Dierhoff-Clemm & Co. die seit dem Jahre 1893 den Namen Sonntag, Engelhorn & Co. geführt, wurde am 6. April 1925 in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen „Badische Anilin- und Sodafabrik“ umgewandelt. Heute beschäftigt das Werk Ludwigshafen und Oppau allein über 10 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter.

Auslandsaufträge für die deutsche Industrie. Bei den Ausschreibungen der Hafenverwaltungsbehörde von Montevideo ist der Firma Deutsche Maschinenfabrik Akt.-Ges. der Zuschlag erteilt worden. — Die Gabelwerkverwaltung hat ferner bei der Maschinenfabrik Augsburg-Münchener 100 Motorautobusse für Personenerkäufer bestellt. — Sodann sind bei deutschen Papierfabriken im Laufe der letzten Zeit von ruffischer Seite 10 000 To. Druckpapier gekauft worden.

On Berlin Notizen vom 9. April

1000 Mark	167,59	1000 Reichsmark	17,25
1000 Reichsmark	21,54	1000 Reichsmark	1,60
1000 Reichsmark	11,05	1000 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	12,45	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	13,23	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	17,17	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	25,96	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	31,15	100 Reichsmark	1,60

Wertbeständige Anleihen 9. April 1925

100 Reichsmark	167,59	100 Reichsmark	17,25
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	11,05	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	12,45	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	13,23	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	17,17	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	25,96	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	31,15	100 Reichsmark	1,60

Leipziger Börse vom 9. April

100 Reichsmark	167,59	100 Reichsmark	17,25
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	11,05	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	12,45	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	13,23	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	17,17	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	25,96	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	31,15	100 Reichsmark	1,60

Dresdener Börse vom 9. April

100 Reichsmark	167,59	100 Reichsmark	17,25
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	11,05	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	12,45	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	13,23	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	17,17	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	25,96	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	31,15	100 Reichsmark	1,60

Metallnotierungen. 9. April 1925.

100 Reichsmark	167,59	100 Reichsmark	17,25
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	11,05	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	12,45	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	13,23	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	17,17	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	25,96	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	31,15	100 Reichsmark	1,60

Berliner Produktnotizen vom 9. April

100 Reichsmark	167,59	100 Reichsmark	17,25
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	11,05	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	12,45	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	13,23	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	17,17	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	25,96	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	31,15	100 Reichsmark	1,60

Seipziger Stadtmärkte vom 9. April

100 Reichsmark	167,59	100 Reichsmark	17,25
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	11,05	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	12,45	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	13,23	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	17,17	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	25,96	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	31,15	100 Reichsmark	1,60

Seipziger Stadtmärkte vom 9. April

100 Reichsmark	167,59	100 Reichsmark	17,25
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	11,05	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	12,45	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	13,23	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	17,17	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	21,54	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	25,96	100 Reichsmark	1,60
100 Reichsmark	31,15	100 Reichsmark	1,60

Passive deutsche Handelsbilanz bei aktiver Wirtschaft.

Von Dr. W. M. Fehr v. Wiffing.

Die deutsche Handelsbilanz erregt seit Stabilisierung der deutschen Währung und seit Annahme des Damsgutgesetzes das höchste Interesse aller deutschen Wirtschaftskreise, und das mit Recht. Ist doch die Handelsbilanz ein Barometer für die gesamte Wirtschaftslage eines Landes. Gerade für unsere deutschen Wirtschaftskreise ist die Entwicklung unserer Handelsbilanz ein Moment, das trotz aller Auslandskredite für die Zukunft unserer Währung von schwerwiegender Bedeutung ist.

Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß im Jahre 1924 einer Ausfuhr von 6 1/2 Milliarden Goldmark eine Einfuhr von 9,3 Milliarden Goldmark gegenüberstand, so daß sich ein

Gesamteinfuhrüberschuß von rund 2,8 Milliarden Mark

ergab. Angesichts dieser außerordentlich starken Passivität der deutschen Handelsbilanz (der Einfuhrüberschuß beträgt 30 Prozent der deutschen Einfuhr und 43 Prozent der deutschen Ausfuhr) hat es Staatssekretär Prof. Dr. Julius Fricke dennoch unternommen, die Geschäftslage dieser Passivität zu bezweifeln und nachzuweisen, daß pessimistische Schlüsse daraus für die Gestaltung unserer Wirtschaft nicht herabzuführen sind.

Staatssekretär Fricke behandelte seine Auffassung damit, daß sich die Passivität der deutschen Handelsbilanz aus einer mangelhaften deutschen Statistik ergäbe. Zunächst einmal müßte vom Gesamteinfuhrüberschuß von 2,8 Milliarden Mark der Betrag unserer Außenhandels an Gold und Silber mit einem Einfuhrüberschuß von 150 Millionen Mark gegenüber werden. Im übrigen sei die Ausfuhr des belebten Gebietes, das sich bis zum Juni traktierte der Londoner Abmachungen nicht in deutscher Hand befand, nur mangelhaft berücksichtigt worden. Dann müßte in Betracht gezogen werden, daß manche Wirtschaftskreise in einer ungenauen Angabe der Eins- und Ausfuhrwerte neigten. Ferner würden die Gegenwerte der deutschen Ausfuhr durch Antidumpingzölle, Maximaltarife und andere Hemmnisse des deutschen Exports (26prozentige Reparationsabgabe) künstlich tief gehalten. Vor allem aber solle besonders schwer ins Gewicht, daß in der zweiten Hälfte 1924 außerordentlich große Warenmengen aus Elfaß-Lothringen eingeführt worden seien, da bekanntlich vom 10. Januar 1925 ab die Einfuhrfreiheit für die dortiger kommenden Waren wegfiel. Schließlich wäre die Passivität der deutschen Handelsbilanz eine logische Folge der in der zweiten Hälfte des Jahres 1924 nach Deutschland eingeströmten auswärtigen Kredite.

So erfreulich diese Ausführungen des Staatssekretär Fricke auch sein mögen, so wichtig ist es doch, dazu kritisch Stellung zu nehmen. Recht hat er allerdings damit, daß die deutsche Außenhandelsstatistik unter dem Verfahren vor allem der Franzosen im belebten Rheinland leiden mußte und ihr eine genaue Erfassung der Aus- und Einfuhr außerordentlich erschwert war. Ebenso ist die unrichtige Angabe der Eins- und Ausfuhrwerte durch manche deutsche Wirtschaftskreise eine bekannte Tatsache. Zweifelhaft ist es aber, ob die Einfuhr aus Elfaß-Lothringen das Gesamtbild entscheidend zu ändern vermag. Aus den amtlichen Angaben ergibt man, daß von der Gesamteinfuhr von 10,7 Milliarden Goldmark 502 Millionen Goldmark auf die Elfaß-Lothringische Einfuhr entfallen. Das sind von dem Einfuhrüberschuß von 2,8 Milliarden Mark 18 Prozent. Wenn man die Elfaß-Lothringische Einfuhr von dem Einfuhrüberschuß abzieht, verbleibt immer noch ein Defizit von über zwei Milliarden Mark, eine Summe, die etwa den Erparnissen des deutschen Volkes im Jahre 1924 entspricht.

Die ausländischen Kredite haben naturgemäß zur Steigerung der Einfuhr erheblich beigetragen.

Im 1. Halbjahr 1924 betrug die Einfuhr von Lebensmitteln und Fertigwaren 1955,1 Mill. W.M. gegenüber dem Rohstoffimport von 2446,2 Mill. W.M. im 2. Halbjahr 1924 aber ändert sich das Bild:

Wir führen für 2509 Mill. W.M. Lebensmittel und Fertigwaren und für nur 2138,3 Mill. W.M. Rohstoffe ein.

Also trotz der Kredite Rückgang der Rohstoff-einfuhr und Zunahme des Imports an Fertigwaren und Lebensmitteln! Während 1913 25 Prozent der Gesamteinfuhr auf Lebensmittel entfiel, betrug dieser Anteil für 1924 auf den Grund der Rohstoffwerte 30 Prozent. Bei den Fertigwaren betrug 1913 die Einfuhr nur 13 Prozent der Gesamteinfuhr. Sie ist 1924 auf Grundlage der Rohstoffwerte auf 17 Prozent gestiegen. Umgekehrt liegen die Verhältnisse bei den Rohstoffen und halbfertigen Waren. Deren Einfuhr machte 1913 56 Prozent der Gesamteinfuhr aus, 1924 dagegen nur 49 Prozent (auf Grundlage der Rohstoffwerte errechnet). Hierbei ist es aber außerordentlich bedenklich, daß die Einfuhr von Rohstoffen auf 120, die von Halbfabrikaten auf 1500 und die von Rokokos auf 122 Prozent des entsprechenden Imports von 1913 gestiegen ist. Bei den Fertigwaren erreichten Textilien 106 Prozent, Waren aus Eisen 282 Prozent, und Kraftfahrzeugen 308 Prozent der Rohstoffeinfuhr. Wirft man zum Schluß noch einen kurzen Blick auf die Ausfuhr, so haben wir:

an Rohstoffen und Halbfabrikaten nur 35 und an Fertigwaren und 53 Prozent der Ausfuhr von 1913 erreicht.

Und das Ergebnis? Passivität der Handelsbilanz bei gleichzeitiger Passivität der Wirtschaft. Wie ist somit das harte Urteil gegen die Einfuhr an Lebensmitteln, Eisenabfällen, Koks, fertigen Eisenwaren, und Kraftfahrzeugen zu erklären? Ist unsere Wirtschaft nicht passiv, wenn Industrie und Landwirtschaft zur Begleichung von Steuern und Abgaben gezwungen gewesen sind, Kredite aufzunehmen, wenn die landwirtschaftliche Ausrüstung und die Getreideerträge noch erheblich hinter denen von 1913 zurückblieben,

wenn von einer Rentabilität von Industrie und Landwirtschaft für 1924 nicht gesprochen werden kann? Kommt man nicht mit Recht zu dem Ergebnis, daß unsere Wirtschaft passiv ist, wenn man die riesigen Halbenbestände im heimisch-wirtschaftlichen Kreis betrachten, wenn man weiter feststellt, daß 1924 die Arbeitsleistung noch immer nicht der von 1913 gleichtam?

Wenn man auch hoffen mag, daß es mit der Zeit gelingen wird die inneren Ursachen der Passivität unserer Wirtschaft zu beheben, so scheint ein Optimismus nicht angebracht, der mit einer baldigen Beseitigung der Antidumpingzölle, Maximaltarife und anderen Hemmnisse des deutschen Exports rechnet. Diese bieten kaum nennenswerten Art sein, sondern sie sind die Mittel, um einen gefährlichen Konkurrenten am Boden zu halten. Die jüngsten Verluste der englischen Industrie und des englischen Kabinetts, in der letzterster Form Schutzzölle einzuführen, und die Opposition amerikanischer Industrieller Kreise gegen eine weitere Kreditbegünstigung an die deutsche Industrie zeigen zur Genüge, auf welche Schwierigkeiten eine deutsche Ausfuhr stoßen wird, die dazu beitragen soll, die Passivität von Handelsbilanz und Wirtschaft zu beseitigen. Die Zahlen über die deutsche Ausfuhr nach Belgien, England und Frankreich reden eine so laute und eindringliche Sprache, daß sie auch Herr Staatssekretär Fricke nicht hätte überhören sollen.

Im Weinhaus Broskowski am. und Fest-M. Menüs zu mäßigen Preisen!

2. Feiertag

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250412038/fragment/page=0005

DFG

PROSPEKT

über Reichsmark 10 000 000.— neue Aktien (25 000 Stück zu je RM. 400.— Nr. 100 001—125 000)

Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke Aktiengesellschaft zu Halle a. d. Saale.

Die Gesellschaft ist im Jahre 1883 unter der Firma A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft errichtet worden. Laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Juni 1923 führt die Gesellschaft die Firma Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke Aktiengesellschaft. Ihr Sitz ist Halle a. d. Saale.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und der Betrieb von Bergwerken, chemischen Fabriken und sonstigen Unternehmen die sich mit der Gewinnung, Verarbeitung, Verwertung und dem Transport von Kohlen, sonstigen nutzbaren Mineralien und auch Oel befassen, die Verwertung und der Vertrieb aller in solchen Werken und Unternehmen gewonnenen Erzeugnisse sowie die Vornahme aller mit diesen Zwecken unmittelbar oder mittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Die Gesellschaft ist befugt, zu ihren Zwecken Grundstücke, Anlagen und Unternehmen zu erwerben, Zweigvereinigungen, Agenturen und Kommanditen zu errichten und sich bei anderen Unternehmen mit ähnlichen Zwecken in jeder Form zu beteiligen.

Das Grundkapital der Gesellschaft von ursprünglich 10 000 000 Papiermark wurde im Laufe der Zeit verschiedene Male erhöht und betrug im Jahre 1923 10 000 000 P.M., eingeteilt in 100 000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 100 P.M.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 2. Dezember 1924 wurde die Umstellung des Aktienkapitals von 100 000 000 Papiermark in 25 000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 400 P.M. beschlossen, jede Aktie von bisher 1000 P.M. auf einen Nennbetrag von 400 RM. ermäßigt und mit dem Stempel „Umgestellt auf 400 RM. Vierhundert Reichsmark“ versehen wurde.

In der gleichen Generalversammlung wurde weiterhin das Grundkapital der Gesellschaft um 10 000 000 RM. unter Ausschluß der gesetzlichen Rechte der Aktionäre durch Ausgabe von 25 000 auf den Inhaber lautenden Aktien vom 1. April 1924 auf dividendenberechtigten Aktien von je 400 RM. auf 50 000 000 RM. erhöht. Von den neuen Aktien wurden 5 500 000 RM. der Firma Hugo Stinnes, G. m. b. H., Berlin, zum Nennwerte überlassen, die gegen die Gesellschaft eine Forderung in gleicher Höhe für die Vorlegung des Engagements eines Faches verschiedener Beteiligungen der Braunkohlengrube Concordia bei Nachterstedt und der Gesellschaft Messel zu Grube Messel bei Darmstadt hatte. Die restlichen 4 500 000 RM. wurden einem Bankkonsortium unter Führung der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, zum Kurse von 100 P.M. mit der Verpflichtung überlassen, sie für Rechnung und nach Anweisung der Gesellschaft bestmöglich zu verwerten. Der bei einer etwaigen Verwertung der Aktien über 100 P.M. hinausgehende Erlös wird nach Abzug der Kosten der Kapitalserhöhung dem gesetzlichen Reservenfonds zugewahrt.

Der Umstellungsbeschluss wurde am 18. 12. 1924, die Kapitalserhöhung am 25. 12. 1924 in das Handelsregister eingetragen. Gegen die Beschlüsse der Umstellung des Aktienkapitals und der Kapitalserhöhung sind Anfechtungsklagen beim Landgericht Halle a. d. Saale erhoben worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr 50 000 000 Reichsmark und zerfällt in 125 000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 400 RM. mit den Nummern 1—125 000. Die Aktien mit den Nr. 1—100 000 sind die früheren Urkunden zu je 1000 P.M., die mit dem Stempel „Umgestellt auf 400 RM. Vierhundert Reichsmark“ versehen sind. Die Aktien Nr. 1—28 500 sind unter der Firma A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft ausgestellt und mit einem roten Stempel „Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke Aktiengesellschaft“ überdruckt worden. Sie tragen die eigenhändige Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes sowie außerdem die faktisierten Unterschriften des Vorsitzenden oder eines Mitgliedes des Aufsichtsrats sowie eines zweiten Vorstandsmitgliedes. Die Aktien mit den Nummern 15 001—28 500 sind außerdem noch von einem Kontrollbeamten eigenhändig gegengezeichnet worden. Die Aktien mit den Nummern 28 501—100 000 sind unter der Firma Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke Aktiengesellschaft ausgestellt und tragen die faktisierten Unterschriften des Vorsitzenden und zweier Vorstandsmitglieder. Die Aktien mit den Nummern 100 001—125 000 auf den Inhaber lautend sind unter der Firma Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke Aktiengesellschaft ausgestellt; sie tragen die faktisierten Unterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und zweier Vorstandsmitglieder, sowie die Gegenzeichnung eines Kontrollbeamten.

Der Vorstand bilden zurzeit als ordentliche Mitglieder: Generaldirektor Bergmeister, Dr. Ing. e. h. L. u. w. i. g. Hofmann, Direktor Bergwag, Erich Schulze, Direktor Fritz Feiler, Direktor Bergassessor Bernhard Leopold, sämtlich in Halle a. d. Saale, Direktor Hermann Borelli, Berlin, sowie Direktor Dr. phil. Carl Schmidt, Direktor Dipl.-Bergingenieur Paul Franke, Direktor Emil Eberlein, sämtlich zu Halle a. d. Saale.

Der von der Generalversammlung zu wählende Aufsichtsrat besteht aus mindestens 6 Mitgliedern, gegenwärtig aus folgenden Herren: Dr. Edmund Stinnes, Berlin, Vorsitzender, Geh. Kommerzienrat Dr. H. Lehmann, i. F. a. F. H. Lehmann, Halle a. d. Saale, stellvertretender Vorsitzender, Georg von Simon, Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, stellvertretender Vorsitzender, Oberbergmeister i. R. Ernst Bansi, Quedlinburg, Bankherr Moritz von Bethmann, i. F. a. Gebrüder Bethmann, Frankfurt a. M., Dr. Friedrich Eichberg, Generaldirektor der Linke-Holmann-Lauchhammer Aktiengesellschaft, Berlin, Bergrat Otto Fabian, Halle a. d. Saale, Walter Flakowski, Geschäftsinhaber des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kempt & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Halle a. d. Saale, Carl Fürstnerberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, Landrat a. D. Ernst Gerlach, Generalbevollmächtigter des Fürsten von Donnersmarck, Bentzen (O.S.), Jacob Goldschmidt, Geschäftsinhaber der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, Dr. phil. e. h. Louis Grötzing, Berlin, Bankherr Hans Heinrich Hauck, i. F. a. Ferd. Hauck, Frankfurt a. M., Generaldirektor Dr. Max Heinhöhl, Vorsitzender des Vorstandes der Mansfeld Aktiengesellschaft für Bergbau- und Hüttenbetrieb, Eisleben, Professor Dr. Siegfried Hilpert, Direktor der Kolonial-Aktien-Gesellschaft, Berlin, Dr. e. h. Carl Hold, Generaldirektor der Zeche Victoria Matthias, Mülheim (Ruhr), Dr. Otto Jeidels, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin, Dr. phil. Dr. Ing. e. h. H. Krey, Privatmann, Halle a. d. Saale, Rittmeister Paul K. H. K., i. F. a. Gebrüder Nagel, Halle a. d. Saale, Großkaufmann Otto Kramer, i. F. a. Toepfer & Wolff, Stettin, Georg Lindenbein, Rentner, Quedlinburg, Oberbergmeister a. D. H. Lohmann, Halle a. d. Saale, Dr. Michael Meland, Berlin-Zehlendorf, Stadtrat O. Mundt, i. F. a. C. F. v. d. N., Nürnberg a. d. Saale, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Schörr, Berlin-Grüneburg, Kaufmann Karl Richter, i. F. a. Karl Richter, Halle a. d. Saale, Großkaufmann Fritz Schacht, i. F. a. Beusse & Schacht, Bremen, Dr. Paul Silverberg, Generaldirektor der Rheinischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenbergbau und Brikketfabrikation, Köln a. Rh., Kurt Sobornheim, Direktor der Commerz- und Privat-Bank A.-G., Berlin, Generaldirektor Bergassessor Emil Stinnes, i. F. a. Mülheimer Bergwerks-Verein, Mülheim (Ruhr), Hugo Stinnes jun., Hamburg, Dr. Albert Vögler, Generaldirektor der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft, Dortmund, Generaldirektor Gustav Wegge, i. F. a. Braunkohlen- und Brikketwerke Roddergrube, Brühl, Bez. Köln, Regierungsassessor a. D. Dr. jur. Wilhelm de Weerth, Elberfeld, Kammerherr J. von Witte, Rittergutsbesitzer, Ragow bei Beskow.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten, abgesehen von den unten erwähnten Tantieme, eine jährliche feste Vergütung, die von der Generalversammlung festgesetzt wird und so lange gültig bleibt, bis die Generalversammlung etwas anderes beschließt. Für das Geschäftsjahr 1924/25 und für die Folge wurde in der Generalversammlung vom 2. 12. 1924 eine Vergütung von 2000 Reichsmark für jedes Mitglied, für den Vorsitzenden der doppelte Betrag festgesetzt.

Die Generalversammlungen finden in Halle a. d. Saale oder Berlin statt, und zwar die ordentliche Generalversammlung in den ersten sechs Monaten jeden Geschäftsjahrs. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen rechtsgültig durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gesellschaft verpflichtet sich, ihre Bekanntmachungen außerdem in wenigstens einer Berliner Börsenzeitung (bis auf weiteres im Berliner Börsen-Courier oder in der Berliner Börsen-Zeitung) sowie in je einer Tageszeitung in Frankfurt a. M. und Halle a. d. Saale zu veröffentlichen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft läuft vom 1. April eines jeden Jahres bis einschließlich 31. März des folgenden Jahres. Der aus der Jahresrechnung sich ergebende Reingewinn wird folgendermaßen verteilt:

1. 5 Proz. werden dem gesetzlichen Reservenfonds überwiesen, bis er 10 Proz. des Grundkapitals beträgt oder wieder beträgt.
2. 5 Proz. werden, wenn und solange der gesetzliche Reservenfonds in die Ziffer 1 bezeichnete Höhe erreicht hat, einer Sonderrücklage zugewahrt, und zwar so lange, bis diese ebenfalls 10 Proz. des Grundkapitals erreicht hat.
3. Demnächst erhalten die Aktionäre bis zu 4 Proz. Dividende auf das eingezahlte Grundkapital.

Bilanz am 31. März 1924 (umfassend den Zeitraum vom 1. Dezember 1923 bis 31. März 1924)

Vermögen	RM.	Pf.	RM.	Pf.
Bergwerkseigentum u. Kohlenbaurechte	20 262 687 02		20 519 500	
Abschreibung	103 187 02			
Oelbohrerechtsame u. Pachtgerechtsame	895 880		866 020	
Abschreibung	29 860			
Grundstücke	4 204 512		4 190 500	
Abschreibung	29 860			
Wohngebäude	2 423 893 28		2 399 650	
Abschreibung	24 243 28			
Betriebsanlagen	3 691 954 48		3 568 890	
Abschreibung	123 064 48			
Maschinen u. Betriebsrichtungen	7 335 561 81		7 081 830	
Abschreibung	253 731 81			
Eisenbahnanlagen und Luftbahnen	1 026 796 66		992 570	
Abschreibung	34 226 66			
Grubenbaue	812 618 30		758 440	
Abschreibung	54 178 30			
Abraum	1 505 390 89			
Schuldner	12 112 404 02			
Warenlager und Materialinventare	3 820 954 21			
Kasse	142 473 39			
Wertpapiere und Beteiligungen	5 308 197 38			
Hypotheken in unserem Besitz	869 517			
Bürgschaften	869 517			
			63 233 736 89	

- *) Hiervon RM. 276 568 03 Bankguthaben und RM. 2 706 909 98 Forderung an Tochtergesellschaften.
 *) Warenlager RM. 1 325 749 01
 *) Materialinventare RM. 2 495 205 20
 *) Hiervon inzwischen zurückgezahlt RM. 6663 22 der Rest ist durchschnittlich mit 4 1/2% verzinstlich, mit längster Laufzeit bis Ende Dezember 1929.
 *) Hiervon RM. 21 450 06 Schulden an Tochtergesellschaften und RM. 748 773 10 Bankschulden.

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. März 1924 (umfassend den Zeitraum vom 1. Dezember 1923 bis 31. März 1924)

Soll	Haben		
RM.	Pf.	RM.	Pf.
Allgemeine Geschäftskosten	846 866 63	Uberschuß	2 894 607 29
Steuern und Abgaben	869 369 76		
Zinsen	135 151 56		
Abschreibungen	636 913 49		
Reingewinn	386 716 86		
	2 894 607 29		

*) Hiervon RM. 633 765 16 laufende Steuern.

Gegenüber dieser Bilanz weisen nach dem Stande vom 31. Dezember 1924 die folgenden Posten wesentliche Veränderungen auf. Es wurden schätzungsweise:

Vermögen	Verpflichtungen:
Schuldner (einschl. RM. 1 270 000.— Bankguthaben u. RM. 2 750 000.— Forderungen an Tochtergesellschaften)	Aktienkapital
RM 15 720 000.—	Gläubiger (einschl. RM. 1 890 000.— Bankschulden und RM. 18 000.— Schulden b. Tochtergesellschaften)
	RM. 15 780 000.—

Das Warenlager und die Vorräte an Betriebsmaterialien haben sich mengenmäßig gegenüber dem Stand vom 31. März 1924 wesentlich verringert.

Anleihen

Von unserer Gesellschaft und den mit uns verschmolzenen Gesellschaften sind folgende Anleihen aufgenommen:

- I. Sächsisch-Thüringische Actiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung:
 - 1 000 000 P.M. 4proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1902, rückzahlbar vom Jahre 1905 ab innerhalb 24 Jahren zu 102 Proz. nicht ausgeloster Rest zum 1. Juli 1922 gekündigt; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 3500 Papiermark.
 - 1 500 000 P.M. 4 1/2proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1908, vom Jahre 1914 ab mit jährlich wenigstens 40 000 P.M. auszulösen und mit 102 Proz. rückzahlbar; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 783 000 P.M.
- II. Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft:
 - 1 000 000 P.M. 5proz., vom 1. Januar 1906 ab 4proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1900, vom Jahre 1905 ab mit jährlich 5 Proz. auszulösen und rückzahlbar zum Nennwert, verstärkte Tilgung ist zulässig, nicht ausgeloster Rest zum 1. Juli 1921 gekündigt; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 121 000 P.M.
 - 500 000 P.M. 4 1/2proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1900, vom Jahre 1915 ab mit mindestens 5 Proz. des

4. Von dem etwaigen Uberschuß bezieht der von der Generalversammlung gewählte Aufsichtsrat einen Gewinnanteil von 5 Proz.

5. Der Rest wird unter die Aktionäre nach Maßgabe der auf die Aktien geleisteten Einzahlungen als Mehrdividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats beschließt, ihn ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen. Solche Gewinnvorräte bleiben bei der Berechnung der Tantieme des Aufsichtsrats außer Ansatz und ebenso im folgenden Geschäftsjahre bei der Zuweisung an den Reservenfonds.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, in Berlin, Frankfurt a. M. und Halle a. d. Saale eine jeweils bekannt zu gebende Stelle zu unterhalten, bei der die Abhebung von Gewinnanteilen, die Entgegenahme neuer Gewinnanteilscheine, die Hinterlegung von Aktien zwecks Teilnahme an der Generalversammlung sowie alle sonstigen von der Gesellschaft beschlossenen, die Aktienkunden betreffenden Maßnahmen kostenfrei bewirkt werden können.

An Dividende hat die Gesellschaft zur Verteilung gebracht:

1919/20	12 1/2%	
1920/21	15%	auf nom. P.M. 28 500 000.—
1921/22	30%	Stammaktienkapital
1922/23	400%	
1923/24	0%	auf nom. P.M. 100 000 000.— Stammaktienkapital

kapital nebst einem Vortrage, über den weiter unten Näheres aufgeführt wird. Außerdem hat die Gesellschaft auf die eingezahlten 2 500 000 P.M. der jetzt in Stammaktien umgewandelten 10 000 000 P.M. Vorkuzaktien in den Jahren 1919/20 bis 15. Januar 1921 und auf die am 16. Januar 1921 voll eingezahlten 10 000 000 P.M. bisherigen Vorkuzaktien seit 16. Januar 1921 für den Rest des Geschäftsjahrs 1921/22 sowie für das Geschäftsjahr 1922/23 je 5 Prozent Gewinnanteil ausbezahlt.

Für das Geschäftsjahr 1923/24 ist für die Zeit vom 1. April bis 30. November eine Papiermark-Zwischenbilanz aufgestellt worden, wonach sich ein rechnungsmäßiger Uberschuß von 428 946 709 598 344 462 P.M. ergibt, der in der zum 1. Dezember 1923 aufgemachten Reichsmark-Rechnungsbilanz berücksichtigt worden ist. Für die Zeit vom 1. Dezember 1923 bis 31. März 1924 ist eine Bilanz in Reichsmark gezogen worden, die einen Reingewinn von 386 716 86 RM. ergibt. Von diesem Reingewinn wurden 19 335 816 RM. dem Extra-Reservenfonds überwiesen und 367 381 02 RM. auf neue Rechnung vorgetragen.

Verpflichtungen

RM.	Pf.	RM.	Pf.
40 000 000		40 000 000	
870 000		870 000	
870 368 92		870 368 92	
2 292 337 90		2 292 337 90	
140 018		140 018	
10 000		10 000	
15 623 905 21		15 623 905 21	
869 517		869 517	
		386 716 86	
		63 233 736 89	

63 233 736 89

*) Hiervon RM. 276 568 03 Bankguthaben und RM. 2 706 909 98 Forderung an Tochtergesellschaften.
 *) Warenlager RM. 1 325 749 01
 *) Materialinventare RM. 2 495 205 20
 *) Hiervon inzwischen zurückgezahlt RM. 6663 22 der Rest ist durchschnittlich mit 4 1/2% verzinstlich, mit längster Laufzeit bis Ende Dezember 1929.
 *) Hiervon RM. 21 450 06 Schulden an Tochtergesellschaften und RM. 748 773 10 Bankschulden.

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. März 1924 (umfassend den Zeitraum vom 1. Dezember 1923 bis 31. März 1924)

Soll	Haben		
RM.	Pf.	RM.	Pf.
Allgemeine Geschäftskosten	846 866 63	Uberschuß	2 894 607 29
Steuern und Abgaben	869 369 76		
Zinsen	135 151 56		
Abschreibungen	636 913 49		
Reingewinn	386 716 86		
	2 894 607 29		

*) Hiervon RM. 633 765 16 laufende Steuern.

Gegenüber dieser Bilanz weisen nach dem Stande vom 31. Dezember 1924 die folgenden Posten wesentliche Veränderungen auf. Es wurden schätzungsweise:

Vermögen	Verpflichtungen:
Schuldner (einschl. RM. 1 270 000.— Bankguthaben u. RM. 2 750 000.— Forderungen an Tochtergesellschaften)	Aktienkapital
RM 15 720 000.—	Gläubiger (einschl. RM. 1 890 000.— Bankschulden und RM. 18 000.— Schulden b. Tochtergesellschaften)
	RM. 15 780 000.—

Das Warenlager und die Vorräte an Betriebsmaterialien haben sich mengenmäßig gegenüber dem Stand vom 31. März 1924 wesentlich verringert.

Anleihen

Von unserer Gesellschaft und den mit uns verschmolzenen Gesellschaften sind folgende Anleihen aufgenommen:

- I. Sächsisch-Thüringische Actiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung:
 - 1 000 000 P.M. 4proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1902, rückzahlbar vom Jahre 1905 ab innerhalb 24 Jahren zu 102 Proz. nicht ausgeloster Rest zum 1. Juli 1922 gekündigt; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 3500 Papiermark.
 - 1 500 000 P.M. 4 1/2proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1908, vom Jahre 1914 ab mit jährlich wenigstens 40 000 P.M. auszulösen und mit 102 Proz. rückzahlbar; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 783 000 P.M.
- II. Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft:
 - 1 000 000 P.M. 5proz., vom 1. Januar 1906 ab 4proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1900, vom Jahre 1905 ab mit jährlich 5 Proz. auszulösen und rückzahlbar zum Nennwert, verstärkte Tilgung ist zulässig, nicht ausgeloster Rest zum 1. Juli 1921 gekündigt; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 121 000 P.M.
 - 500 000 P.M. 4 1/2proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1900, vom Jahre 1915 ab mit mindestens 5 Proz. des

jeweiligen Schuldbetrags auszulösen, verstärkte Tilgung ist zulässig, rückzahlbar mit 102 Proz.; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 83 000 P.M.

III. Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik:

- 1 000 000 P.M. 4proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1898, vom Jahre 1904 ab jährlich mit 20 000 P.M. auszulösen, rückzahlbar zum Nennwert, nicht ausgeloster Rest zum 1. Juli 1923 gekündigt; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 72 000 P.M.
- 700 000 P.M. 4 1/2proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1908, vom Jahre 1914 ab mit 14 000 P.M. jährlich auszulösen oder durch Ankauf zu tilgen, rückzahlbar mit 102 Proz.; nicht ausgeloster und durch Ankauf nicht getilgter Rest zum 1. Juli 1923 gekündigt; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 121 000 P.M.

IV. A. Riebeck'sche Montanwerke Aktiengesellschaft:

- 6 000 000 P.M. 4 1/2proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1912, vom Jahre 1917 ab mit jährlich 200 000 P.M. auszulösen mit 102 Proz. rückzahlbar; nicht ausgeloster Rest zum 1. August 1923 gekündigt; am 1. Januar 1925 nicht eingelöst 1 878 000 P.M.
- 20 000 000 P.M. 4 1/2proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1920 und 8 000 000 P.M. 4 1/2proz. Schuldverschreibungen im Jahre 1924. Erlösung dieser beiden Anleihen

im Wege der Auslösung zum Nennwerte mit einem Zuschlag von 2 Proz. innerhalb 30 Jahren. Gemäß vorerwähnten Kündigungsrechte sind die 20 000 000 PM. zum 1. Oktober 1925 und die 8 000 000 PM. zum 1. April 1926 gekündigt. Am 1. Januar 1925 waren von der ersten Anleihe 13 553 000 PM. und von der letzteren Anleihe 4 579 000 PM. nicht eingelöst.

Besitzstand

I. Bergverwaltungsbezirk

a) Oberröbblinger Bezirk

Von den bei Oberröbblingen am See im Bergrevier West-Halle gelegenen Grubenfeldern kons. Otilie-Kuperhammer, kons. Walters-Hoffnung, Robert, kons. Viktori und Elisabeth sind etwa 17 000 ha noch vollkommen unvertirt. Der in den Feldern anstehende Kohlenvorrat gewährleistet den Werken bei jetziger Förderung eine ca. 100jährige Lebensdauer. Der Abbau erfolgt zum größten Teil im Tiebau und neuerdings in immer größerem Umfange auch im Tagebau.

Der Flächeninhalt der Kohlenfelder in diesem Bezirk beträgt rund 3020 ha.

Auf dem durchschnittlich 18 bis 20 m mächtigen Kohlenvorkommen bauen die an der Staatsbahn Oberröbblingen-Querfurt liegende Grube Walters-Hoffnung sowie die an der Staatsbahn Halle-Cassel gelegenen Gruben Kuperhammer, Credner, Riesser, Fürstenberg und Ullrich ab.

Unter den Tagesanlagen sind besonders zu erwähnen: 17 Briquetpressen, 1 Naßpresse, 138 Schwelöfen, 2 Bitumenfabriken, 1 Ziegelei, deren jährliche Leistung 5 000 000 Steine beträgt, sowie Kraftwerke auf den Gruben Walters-Hoffnung und Riesser mit 10 570 K. V. A. Leistung, von denen das Kraftwerk Riesser Strom an Fremde abgibt.

Förderung an

Jahr	Brennholz	Rohkohlen-	Briketts	Erzeugung an		
				Naßpreß-	Koks	
	Absatz	to	to	Stück	to	
1921/22	1710998	866816	304538	8325530	46860	7296
1922/23	2039866	817184	334301	9435700	30804	80589
1923/24	1849849	678789	338691	7685200	53719	85900

b) Hallescher Bezirk

Der Bergverwaltungsbezirk besteht aus den Gruben von der Heydt bei Ammendorf, Henriette I bei Osendorf, Henriette II bei Dellnitz, sowie aus den Reservefeldern Delbrück bei Dieskau, Fortuna bei Lohau, Mansfeld und Bornhöck bei Dellnitz, Gröbers, Raßnitz, Wessmar, Röglitz-Oberthau, Wehlitz und Emlitz.

Die Gewinnung der Kohle aus dem 11 bis 14 m mächtigen Flöz erfolgt vorwiegend durch Tagebau.

Der Flächeninhalt der Kohlenfelder in diesem Bezirk beträgt rund 2636 ha.

Unter den Tagesanlagen sind besonders zu erwähnen: 7 Briquetpressen, 2 Naßpressen, 2 kleinere Kraftwerke von 600 K. V. A. Leistung, sowie 2 Ziegeleien mit einer jährlichen Leistung von zusammen 6 500 000 Steinen.

Förderung an

Jahr	Brennholz	Rohkohlen-	Briketts	Erzeugung an		
				Naßpreß-	Koks	
	Absatz	to	to	Stück	to	
1921/22	1015469	675740	113374	18600700		
1922/23	1279170	906256	127666	18703600		
1923/24	1091949	731781	124882	18997700		

c) Weissenfels-Zeitzer Bezirk

In diesem Bezirke besteht die Gesellschaft folgende Gruben: Paul I, Paul II, Curt, Gertrud, Neue Sorge, Gottlob, Ellen, Marie bei Aue, Webau, Hermann, Winterfeld, Margarete, von Voß, Siegfried, Marie bei Deuben, Emilie, Anna-Anna, Naumburg, Kammerad.

Sämtliche Gruben — teils zum Bergrevier Naumburg, teils zu Zeitz gehörig — bauen auf der als Zeitz-Weissenfels Vorkommen bekannten Braunkohlenablagerung, die fast durchweg eine Mächtigkeit von 12 m aufweist. Die Kohlenverwertung geschieht im Tief- und Tagebaubetrieb. Der Kohlenvorrat reicht unter Hinzurechnung der bei Mutschau, Kättichen, Euden, Frede, Profen, Deumen, Wuschlaub und Obergart gelegenen Reservfelder für die genannten Werke für eine große Reihe von Jahren. Die Gruben von Voß, Siegfried, Marie bei Deuben, Naumburg, Paul I liegen unmittelbar an der Staatsbahn Halle-Zeitz, während die übrigen Werke zum weitaus größten Teile mit dieser Bahnlinie verbunden sind.

Der Flächeninhalt der Kohlenfelder in diesem Bezirk beträgt rund 5487 ha.

Unter den Tagesanlagen sind besonders zu erwähnen: 52 Briquetpressen, 6 Naßpressen, 563 Schwelöfen, 2 Ziegeleien mit einer jährlichen Leistung von 7 500 000 Steinen und 1500 zu feuerfesten Steinen sowie Kraftwerke auf den Gruben Paul I, Theifen (Gottlob), Ellen, von Voß, Marie bei Deuben und Naumburg mit 11 770 K. V. A.-Leistung; vom Kraftwerk Marie wird Strom an Fremde abgegeben.

Ein Kraftwerk Theifen mit einer Leistung von 40 000 K. V. A. ist im Bau begriffen und wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr fertiggestellt sein. Es dient zur Elektrisierung unserer im Zeitz-Weissenfels Revier gelegenen Werke, auch soll Strom an Fremde abgegeben werden.

Förderung an

Jahr	Brennholz	Rohkohlen-	Briketts	Erzeugung an		
				Naßpreß-	Koks	
	Absatz	to	to	Stück	to	
1921/22	3598221	185859	893796	40 008 100	206 322	268 821
1922/23	3948481	740785	912183	50 599 300	316 854	283 406
1923/24	3860063	570960	902400	41 467 800	196 385	217 100

An unvernutzten Zulage- und Reservefeldern gehören unserer Gesellschaft im Weissenfels-Zeitzer Revier rund 702 ha.

d) Reservfelder

Außerdem haben wir uns in anderen als den oben genannten Bezirken, insbesondere auch im ostelbischen Gebiet, Reservfelder von erheblichem Umfange gesichert.

II. Paraffin-, Mineralöl-, Kerzen- und Montanwachsabriken. Die Paraffin- und Mineralölfabriken verarbeiten den in 13 eigenen Schmelzereien mit 701 Schwelöfen gewonnenen Teer- und Braunkohlenteer auf Mineralöl, Braunkohlenteer und Paraffin. Das Paraffin kommt entweder als solches zum Verkauf oder dient zur Herstellung von Paraffinerzen und Wachskompositionen. Der eigenen Teerzeugung wird auch zu geeigneter Teer verwendet.

1. Die Fabrik Webau liegt an der Eisenbahnlinie Deuben-Corbetha mit Anschlußgleis nach Station Webau. Sie verarbeitet jährlich 12 000 t Braunkohlenteer und 3000 t Braunkohlenteeröl. In der Kerzenfabrik werden jährlich bis zu 4000 t Kerzen hergestellt.

Es befindet sich hier außerdem die Hauptwerkstätte für sämtliche Betriebe.

2. Die Fabrik Gerstewitz liegt ebenfalls am Bahnhof Webau mit Anschlußgleis nach Station Webau. Die jährliche Verarbeitung beträgt 12 000 t Braunkohlenteer.

In der Kerzenfabrik werden jährlich bis zu 2000 t Paraffinkerzen hergestellt.

Die Fabriken Webau und Gerstewitz verarbeiten zusammen jährlich bis 6000 t Rohparaffin.

3. Die Fabrik Dellnitz (bei Grube Hermine-Henriette I, an die Bahn Halle-Weissenfels angeschlossen) verarbeitet jährlich 10 000 t Braunkohlenteer zu Mineralöl und Rohparaffin.

4. Die Fabrik Oberröbblingen (auf Grube Kuperhammer, an die Bahn Halle-Cassel angeschlossen) verarbeitet jährlich etwa 9000 t Braunkohlenteer zu Mineralölen und Rohparaffin.

5. Die Bitumenfabrik Walsleben, bei Grube Fürstenberg gelegen, erzeugt jährlich etwa 2500 t rohes Montanwachs (Bitumen).

6. Die Bitumenfabrik Amsdorf, auf Grube Riesser, erzeugt jährlich etwa 10 000 t rohes Montanwachs.

7. Die Montanwachsfabrik Völpke verarbeitet jährlich 4000 Tonnen rohes Montanwachs auf gelichtetes Montanwachs, auf Weichwachs, Montanpech und andere Produkte. Diese Fabrik gehört der Montanwachsfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. d. Saale, über deren sämtliche Geschäftsanteile wir verfügen.

Die Gesellschaft hatte eine Gesamterzeugung an

	1921/22	1922/23	1923/24
a) Paraffin	3497,8	4233,2	4238
b) Mineralöl	24761,3	28164,1	29856
c) Kerzen	2676,2	4047,5	3705
d) Montanwachs	5384,3	10727,0	7259

III. Grundbesitz

Der Grundbesitz der Gesellschaft beträgt zusammen 2 912,0987 Hektar. Davon liegen 1 183,3938 ha im Kreise Weissenfels, 48,4525 Hektar im Kreise Zeitz, 539,6540 ha im Saalkreise, 11,0589 ha im Stadtkreis Halle a. d. S., 33,3253 ha im Landkreise Merseburg a. S., 1 095,0771 ha im Kreise Mansfeld See, 0,2800 ha im Kreise Naumburg Stadt und 0,8562 ha in Cöhrn (Anhalt).

Auf dem unter I bis III genannten Besitzstand der Gesellschaft werden z. Zt. 1223 Beamte und 9446 Arbeiter beschäftigt.

IV. Beteiligungen an Oel-Unternehmungen.

Die Gesellschaft ist bei folgenden Oelunternehmen maßgeblich beteiligt:

1. bei der Oelwerke Aktiengesellschaft für Mineralölindustrie zu Halle a. S.
 - a) Grundkapital 1 200 000 RM.,
 - b) Höhe der eigenen Beteiligung etwa 69 Prozent,
 - c) Dividende für das Geschäftsjahr 1922 20 Prozent, Dividende für das Geschäftsjahr 1923 0 Prozent, Dividende für das Geschäftsjahr 1924 0 Prozent, Dividende für das Geschäftsjahr 1925 0 Prozent, Dividende für das Geschäftsjahr 1926 0 Prozent.
2. bei der Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie zu Berlin,
 - a) Grundkapital 4 000 000 RM.,
 - b) Höhe der eigenen Beteiligung etwa 40 Prozent,
 - c) Dividende für das Geschäftsjahr 1922 75 Prozent, Dividende für das Geschäftsjahr 1923 0 Prozent, Dividende für das Geschäftsjahr 1924 steht noch aus;
3. bei der Hugo Stinnes-Riebeck Oel-Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin,
 - a) gegründet im Jahre 1923,
 - b) Stammkapital 32 000 RM.,
 - c) Höhe der eigenen Beteiligung 25 Prozent, weitere 20 Prozent gesichert,
 - d) Dividende für das Geschäftsjahr 1923/24 0 Prozent.

In den Aufsichtsratsitzungen der Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie vom 10. März 1925 und der Oelwerke Aktiengesellschaft für Mineralölindustrie vom 11. März 1925 ist beschlossen worden, den auf den 24. April 1925 einzuberufenden Generalversammlungen dieser Gesellschaften vorzuschlagen, daß die Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie im Wege der Fusion von den Oelwerken aufgenommen werden soll, die auch die Interessen der Hugo Stinnes-Riebeck Oel-Handels-Gesellschaft m. b. H. in ihre Gesellschaft einbeziehen wird. Gleichzeitig soll die Firma der Oelwerke in Hugo Stinnes-Riebeck Oel-Aktiengesellschaft umgeändert und ihr Sitz von Halle a. S. nach Berlin verlegt werden.

Die Oelwerke verfügen über Raffinerien zur Autarbeitung der Rohöle in Frankfurt a. M. und Freiburg i. Br. Sie besitzen sämtliche Geschäftsteile der Süddeutschen Oel- und Melanölwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Freiburg i. Br. (Stammkapital nach Umstellung 600 000 RM.). Das Unternehmen der Oelwerke in Frankfurt a. M. und damit zugleich der Süddeutschen Oel- und Melanölwerke zu Freiburg i. Br. ist von uns gepachtet worden. Mit der Pachtung der Oelwerke ist uns die Gewinnung aus den bedeutenden Oelvorkommen der Gewerkschaft Elwerath zu Hainigsdorf durch langjährige Lieferungsverträge gesichert.

Die Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie besitzt an günstig gelegenen Einfallstellen des inländischen Destillations-, Rektifikations- und Raffinationsbetriebe und zwar insbesondere in Hamburg, Birkwerder bei Berlin, Emmerich, Cosel und Nürnberg, sowie Tankanlagen in Hamburg, München, Breslau, Regensburg und an anderen Orten.

4. Ferner hat unsere Gesellschaft in Gemeinschaft mit der Hugo Stinnes-Riebeck Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H. zu Halle a. d. Saale sämtliche Geschäftsanteile der Erdölwerke Dollbergen Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Halle a. d. Saale (Grundkapital nach Umstellung 200 000 RM.) im Besitz. Das Unternehmen dieser Gesellschaft, die eine Raffinerie in Dollbergen, Kreis Burgdorf (Hannover), besitzt, ist gleichfalls von unserer Gesellschaft gepachtet worden.

5. Durch die Beteiligung an dem Deutsche-argentinischen Studienyndikat hat unsere Gesellschaft Anteile an dem dieser Gesellschaft zustehenden Erdölvorkommen in Argentinien.

6. Weiterhin haben wir im verlossenen Geschäftsjahr 1921 Kuxe von 2000 Kuxen der Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia bei Nachterstedt (bei Frose in Anh.) erworben.

Halle a. S., im März 1925.

Die Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia zu Nachterstedt verfügt über ein ausgedehntes Braunkohlenvorkommen, das zum Teil im Tagebau mit Baggerbetrieb, zum Teil im Tiebau abgebaut wird. Die Anlage selbst besteht aus einer Briquetfabrik mit 17 Pressen, wozu eine weitere gepachtete Briquetfabrik bei Frose mit 5 Pressen tritt. Ferner gehört zu der Anlage eine Schmelzerei mit 72 Schwelöfen, eine Leuchtölgewinnungsanlage, sowie ein modern eingerichtetes und abgebautes Elektrizitätswerk. Die Belegschaft beträgt zurzeit 1420 Mann.

Förderung an:

Jahr	Brennholz	Rohkohlen-	Briketts	Erzeugung von:		
				Strom	Koks	
	Absatz	to	to	kwat	to	
1922	1 068 000	145 557	288 860	51 930 000	36 821	5 314
1923	1 480 000	176 974	285 527	55 246 000	33 083	5 000
1924	1 207 500	329 253	309 274	53 819 000	31 764	4 727

Die Gewerkschaft der Braunkohlengrube Concordia verteilte an Ausbeute:

Jahr	insgesamt	PM.	44 200 000	—
1923:	GM.	102 572 001		
1924:	RM.	400 000		

(Abschlagsausbeute; Rest steht noch aus)

7. Weiterhin haben wir im verlossenen Geschäftsjahr 899 Kuxe von 1000 Kuxen der Gewerkschaft Messel bei Grube Messel bei Darmstadt erworben.

Die Gewerkschaft Messel auf Grube Messel bei Darmstadt besitzt an der Bahnhalle Darmstadt-Messel ein bedeutendes Vorkommen von bituminösem Schiefer. Der Abbau des Schiefers erfolgt im Tagebau durch mehrere Bagger. Das gewonnene Material wird, abgesehen vom Selbstverbrauch, in einer aus 24 Oefen bestehenden Schmelzerei verarbeitet. Ferner hat die Gewerkschaft eine Ammoniakfabrik und eine Destillationsanlage sowie eine Paraffinfabrik. Die Belegschaft beträgt zurzeit 700 Mann.

Förderung an:

Jahr	Kohlenschiefer	Koks	Rohöl	Erzeugung von:	
				Paraffinöl	schwefel-
	to	to	to	to	Ammoniak
1922/23	278184	12493	14673	516	1825
1923	180394	8450	11178	518	1362

Zwischen geschäftsjahr vom 31. 12. 23 bis 31. 12. 24

An Ausbeute wurde verteilt

Jahr	insgesamt	150 000 000	PM.
1922/23	insgesamt	150 000 000	PM.

Zwischengeschäftsjahr 1923 (1. 4. 23—31. 12. 23): keine.

1924 steht noch aus.

Ferner hat unsere Gesellschaft folgende Beteiligung an Oel-

und Erdgasunternehmen:

8. Ropa Aktiengesellschaft für Mineralölindustrie zu Stuttgart zu 100 Prozent (gegründet Dezember 1922; Grundkapital 400 000 RM.).
9. Offene Handelsgesellschaft S. Cohen zu Frankfurt a. M. zu 50 Prozent (gegründet 1904).
10. Die G. & M. Niehoff & Co. Aktiengesellschaft zu Hamburg zu 76 Prozent (als Kommanditgesellschaft Juli 1920 gegründet; im August 1924 in eine A.-G. umgewandelt; Grundkapital 100 000 RM.).

Diese Firmen vertreiben mit einem Netz von Zweigstellen und Vertretungen in alle Art. Sie verfügen über eine Anzahl Tankanlagen und Kesselwerke.

Schließlich haben wir an mehreren Stellen in Norddeutschland Oelergiebige erworben und uns ferner an Gesellschaften beteiligt, die ebenfalls die Aufsuchung und Gewinnung von Erdölen bezwecken.

V. Beteiligungen an anderen Unternehmungen.

Wir verfügen über eine 94proz. Beteiligung an der Aktiengesellschaft für Erwerb und Verwertung von Industrie- und Hafengebieten zu Hamburg-Neuhof (Grundkapital 450 000 RM.), die ihrerseits nicht unbedeutliche, derzeit noch unaufgeschlossene Ländereien im Hafengebiet Groß-Hamburg im Eigentum hat.

Wir beteiligten uns außerdem zu 50 Prozent an der in Gründung befindlichen Bituma Bergbau- und chemische Industrie Aktiengesellschaft zu Karlsruhe in Baden (Grundkapital 8 000 000 (sech. Kronen). Der Zweck dieser Gesellschaft ist Montanwachsfabrikation, chemisch-technische Verwertung von Braunkohle und der Handel mit verwandten Erzeugnissen.

VI. Beteiligung an Syndikaten.

Die Gesellschaft gehört der Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H. zu Leipzig, deren Stammkapital 57 000 RM. beträgt, mit einem Geschäftsanteil von 7150 RM. an. Die gegenwärtige Beteiligung der Gesellschaft beträgt 2 779 000 t Rohkohle, 1 449 000 t Briketts, 94 000 t Naßpreßsteine, 287 000 t Koks.

Die mit der Gesellschaft verbundene Gewerkschaft Riesser ist an der Mitteldeutschen Syndikat G. m. b. H. zu Leipzig mit einem Geschäftsanteil von 100 RM. beteiligt. Das Syndikat ist bis zum 31. März 1925 abgeschlossen und dient der Preis- sowie der Produktionsregulierung. Verhandlungen über Erneuerungen dieses Syndikats sind noch im Gange.

Die Folgen der im vorigen Jahre vorgenommenen Betriebs-einstellungen und -Einschränkungen konnten infolge besseren Geschäftsganges zum Teil wieder beseitigt werden.

Der Absatz bei unserer Gesellschaft in Kohlen und Kohlenerzeugnissen war bis Ende des Jahres zufriedenstellend, ebenso derjenige in chemischen Erzeugnissen. Dagegen sind die Preise unter Berücksichtigung der gestiegenen Selbstkosten als nicht zu reichend zu bezeichnen.

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1924/1925 berechtigten zu der Hoffnung, daß für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende in bescheidenem Umfange ausgeschüttet werden kann.

Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke Aktiengesellschaft.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

Reichsmark 10 000 000.— neue Aktien

(25 000 Stück zu je RM. 400.— Nr. 100 001—125 000)

Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke Aktiengesellschaft

zu Halle a. d. Saale

zum Mendel und zur Notiz an den Börsen Berlin, Frankfurt a. M. und Halle a. d. Saale zugelassen worden.

Berlin, im März 1925.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Frankfurt a. M., im April 1925.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Filiale Frankfurt a. M.

Halle a. S., im April 1925.

Darmstädter und Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Filiale Halle a. d. Saale.

Berliner Handels-Gesellschaft

Gebrüder Bethmann

Ferdinand Hauck

Hallescher Bankverein

H. F. Lehmann.

von Kullack, Kampf & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Ueberall,

zu Suppen, Thicken, Breien, zu kalten und warmen Süßspeisen, zu Kuchen, Torten und Kleingebäck, zu Gemüsen und Fleischgerichten brauchen Sie Mondamin, das unübertreffliche, wahrhafte Küchenhilfsmittel. Wenn Sie es in seinen verschiedenen Anwendungen ausprobiert haben, dann werden Sie begeistert sagen: Es gibt nur ein



Die Fahrt ins Glücksland.

Erfahrungen von W. G. Schöner.

Der alte Freiherr lehnte mit geschlossenen Augen in der Fensterecke des Wagens. Die lange Fahrt war doch recht ermüdend. Wie gut, daß er nun schon eine ganze Zeit allein im Abteil saß; die erste Klasse war, trotz des starken Verkehrs am Tage vor Ostern, nicht gerade überfüllt.

Da hielt der Zug, und es stieg jemand ein. Der Freiherr öffnete die Augen nicht; er wollte keine Notiz von dem Ankömmling nehmen, um nicht in ein Gespräch gezogen zu werden. Aber da war auf einmal ein Duft von Jugend und Blumen um ihn! Er hingelte ein wenig nach dem hellen Schein, der aus der anderen Ecke auf ihn eindrang.

Was war das — sah da plötzlich ein Erbsen ihm gegenüber? Aus grünem Kelch erhob sich ein leuchtendes Geschöpfchen, mit einem sonnigen Gesicht und mondülbernen Gelock, um das sich ein Blütenkranz rankte.

Er schlug nun doch die Augen auf und schaute und lächelte. Der grüne Kelch war zwar nur eine Wollfäden und der Blütenkranz ein Blumenputz, aber das zierliche Geschöpfchen im weißen Kleid, das die große Wollfäden sorgfältig über den Schoß gestreut hatte, sah in seiner Feinheit und Zartheit erstenshaft untrüblich aus.

Und da klang ein süßes Stimmchen aus der Ecke herüber — bebauernd:

„Nun habe ich Sie im Schlaf geführt.“

„Nein, nein, ich schlief nicht.“ Wie er jetzt doch bereit war, auf ein Gespräch einzugehen! Das Kind entzückte ihn geradezu.

„Der Schöfner hob mich hier hinein, weil die dritte Klasse so voll war. Er dachte wohl, ich sei noch ein Kind.“ Sie fixierte über diesen Zeitraum.

„Wirklich?“ meinte der alte Herr mit bebauerndem Stirnrunzeln über diese kleinste Menschenkenntnis. Die Kleine machte Späß.

„Und ich bin doch schon fleischig!“

„Schon fleischig! Ja, ja, da hat man die Kinderhände längst abgestreift und geht auf Siebenmeiennieseln in die Welt.“

Sie lachte. „Ach nein, mir kommt es oft vor, als marschiere ich wie eine Schnecke, die hundert Jahre braucht, bis sie an ihr Ziel kommt. Siebenmeiennieseln sind das wohl nicht!“ Dabei streckte sie ein feines Ährchen im braunen Halbschuh etwas vor.

„Willest du doch — man sieht solchen Eitelkeit die Zauberkraft nicht an. Wer weiß, wie weit sie Sie noch tragen.“

„Ach, weit genug nicht. Die Schmiere fehlt.“

Nun lachte er. Die Kleine war wirklich drohlich.

„Also recht's nicht weit?“

Sie schüttelte den Kopf. „Ich habe mir 50 Mark geparkt, damit mich ich doch Tage auskommen. Ich reise nämlich in Osterurlaub.“

Er wurde ernst. „Sie sind schon im Beruf tätig?“

„Schon seit zwei Jahren. Ich muß ganz allein für meinen Unterhalt sorgen. Meine Eltern leben nicht mehr.“

„Was sind Sie denn?“

In ihrem Gesichtlichen wurden alle Schmen-gründen sichtbar, als wollte sie ihn mit der Antwort neckend erschröden: „Tippmameinell.“

„Und auf wozu ein Ziel setzen Sie denn los — im Schneidentempo, wie Sie sagten, kleines Fräulein?“

„In meiner Jugend?“ — Jugend sagte sie zu seiner stillen Betrübnis — da glaubte ich, einmal Müßig studieren zu können. Aber da starb mein Mutigen, noch vor meiner Einsegnung.“

„Und Ihr Vater?“

„Der war schon 1916 im Kriege geblieben. Er war ein großer Künstler, sagte mein Mutigen, aber er starb zu jung. Er blieb wunderbar die Färbte.“

Sie hatte den Blick abgewandt, als sie das sagte, und über ihr zartes Gesichtlichen stieg ein Schatten. Der Freiherr war nachdenklich geworden.

Ein großer Künstler — spielte die Flöte — 1916 — Ja, da lag sein Sohn im Saqarett; er schrieb oft von einem franten Künstler, einem kindenhaft schönen Mann, der durch die Säle ging und den Lebenden auf seiner Flöte vorspielte. Er wußte ihre so süße Töne zu entlocken, daß die Kranken ihre Schmerzen darüber vergaßen. Bis er —

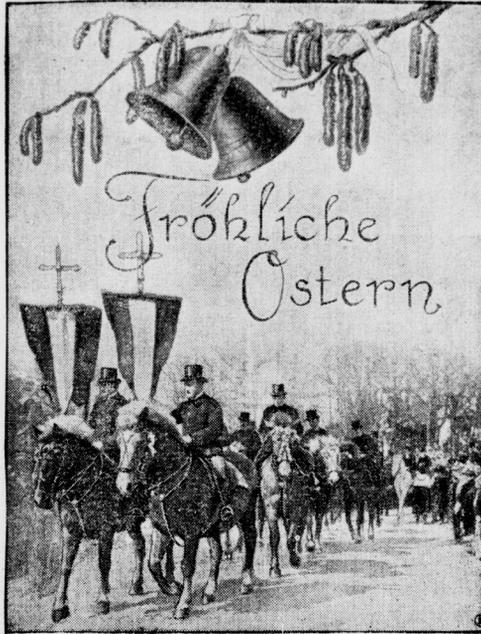
„Ist Ihr Vater im Kriege?“

Sie schüttelte den Kopf. „Er starb im Saqarett.“

„Wo?“

Sie nannte den Ort. Dann, nach einer Pause, in der das Fläpervendulichen fast herbe geschloffen war und die Blumen Augen ganz dunkel wurden: „Ein Rittmeister schrieb aus dem Saqarett an Mutigen, daß Vater den Kranken immer vorgespielt hätte — wunderbar — und daß er beim Spiel seine Seele ausgaschte. So, als schwebte sie auf den süßen Tönen zum Himmel.“ Sie sagte das sehr leise, als werde es ihr schwer, diese heiligen Erinnerungen heraufzuholen.

Der Freiherr blickte mit tiefer Nahrung auf das Kind. Hatte sein ältester geliebter Sohn, den er im Kriege verloren, ihm das hohe Gefühl als Frau gelehrt? Damit er



Frühling und Ostern.

Hell und grün wird's in den Landen
Sonne lacht mit lieber Litz,
Denn der Lenz ist auferstanden,
Wie bereinigt Herr Jesus Christ.
Unädig grüßte der die zage
Magdalene auf der Flur;
Segnend blieb er vierzig Tage,
Eh' er licht zum Himmel fuhr.

Der Du jeht im Knospentreiben
Eiligt, was' mild und winterlich,
Vierzig Tage uns zu bleiben,
Frühling, bitten wir auch Dich!
Durch die Gärten sollst Du gehen,
Und die Gräber lassen leer,
Und die Herzen auferleben
Lehr' uns, Sonnenjohn, wie er!

Leuchte mit dem Strahlenblüde,
Deiner Himmelsmacht bewußt,
In das Dunkel der Gesäide,
In das Dunkel un'rer Brust.
Land und Seele lehen offen,
Schütte Blütenfülle aus;
Lehre freudig wieder hoffen
Deutsches Herz und deutsches Haus!

Schwerer Winterlast entledigt,
Lach uns atmen Dein Atom —
Vierzig Tage Frühlingspredigt
In der Schöpfung grünem Dom.
Wer Dein heilig Wunder lernte
Und den Wandelnden gesehn,
Mag dem Herbst und seiner Ernte
Trost und stark entgegengehn . . .

Rudolf Presber.

die Liebe vergelte, die der Vater der Kleinen den Lebenden allen — auch seinem Sohn — erwiesen hatte? Er sagte liebevoll die Hand des jungen Mädchens und streichelte sie.

„Nicht weinen, Kind. Wie heißen Sie?“

„Felicitas.“

„Ein schöner Name. Die Glückliche. Ihre Eltern wollten wohl damit das Glück an Ihren Pfad bannen.“

Nun weinte sie doch.

„Nicht doch, nicht!“ Er streichelte immerzu ihre Händchen. „Sie sind ja glücklich — jung, gesund — und werden Menschen glücklich machen, wie es Ihr Vater tat. Viel Liebe geben — viel Liebe — das macht glücklich, und selbst und die anderen.“

Sie nickte. „Aber ich habe ja niemand.“

Er lächelte. „Nun, ich weiß jemand. Wei mir zuhause weißt eine einsame Frau, meine liebe Geschätin — die ihre drei Söhne hergegeben hat. Sie braucht ein bißchen sunnige Jugend um sich. Wollen Sie, wie ein Osterzug, mit mir kommen? Auf unser kleines Banquet, wo jetzt die ersten Blüten sprießen, die doch gewißlich werden wollen. Und unter Tuchen und Singen; das gab es so lange nicht in unserm verödeten Heim. Wollen Sie mit mir kommen? Vorläufig einmal zur Bribe — dann werden wir sehen, ob Sie bei uns in alten Zeiten bleiben oder ob ich sonst etwas für Sie tun kann.“

„Ihre Augen waren immer größer, immer freudiger geworden.“

„Das ist ja ein Osterwunder — ein Glücksland.“

„Also fahren wir ins Glücksland, Kleine!“

Sie schloß seine Hand. „Wie lieb, wie gütig von Himmel! Und ich weiß noch gar nicht einmal, wer Sie sind.“

„Der Vater jenes Rittmeisters aus dem Saqarett.“

Da starrte sie ihn an, ganz fassungslos vor so viel Wunderbarem. Ein Weisheit war sie still, als bete sie. Aber schließlich brach

die Freude über das Glück durch und sie jauchzte in kindlicher Fröhlichkeit: „In's Märchenland reise ich, ins Glücksland! Habe ich doch vielleicht Siebenmeiennieseln an? Wie lieb will ich glauben, daß alles ein Osterwunder ist!“

Da drückte ihr der Freiherr väterlich die Hand: „Wer den rechten Auferstehungs-glauben hat, der darf diesen Zufall wachlich als ein Osterwunder preisen.“

Bedanken über Bücher.

Von Josef Stokreiter.

Bücher sind zu tausendmalen Zuflucht der Bedrängten und Geliedeteten, der Müden und Einjamten aus Schicksal oder eigenem Willen. Bücher sind aber auch für manche Menschen, namentlich für Frauen, Spiegel, darin sie fälschlich sich selbst zu schauen glauben.

Bücher sind die erste Großmacht. Seit Jahrtausenden rennen Fürsten, Könige und Kassen vergeblich an gegen die Großmachtstellung des Buches. Es bleibt unbeflegbar als Sturmbaum, als Gotteswucht der Aufklärung, des Fortschrittes, der Vergeistigung des Menschengeistes, der Befreiung derer, die abhängig sind vom Tage und von der Gnade jener, die den Tag mit dem Dämon Goh beherrschen und regieren. Kein Fluch, keine Tyrannennacht vermag es zu töten. Es ist unsterblich.

Bücher bauten mancher einsamen Frau einen Tempel, hart an dem Abgrund, in den sie — über unerfüllten Sehnsüchten verzweifeln — stürzen wollte.

Der Anlag, der Quell der Bücherkenntnis vieler ist irgendein — Buch.

Bücher sollen nicht nur gelesen, sondern erlebt werden. Und nur, wer ein Buch erlebt hat, hat es wirklich gelesen und erfährt.

Ein Ostererlebnis.

Stizze von Friedrich Wiegand.

Der Arzt saß am Krankenbett und sprach der Patientin zu.

„Sie sind mir ein Rätsel, Frau Julie. Ich weiß nicht mehr, was ich für Sie tun kann. Es heißt Ihnen der Wille zum Leben. Sie müssen sich mit ganzer Intensität lehen nach Gesundheit, Lebenskraft. Einen starken Gedanken muß sich der Körper fügen.“

„Warum, Herr Doktor? Ich könnte schon wollen. Aber wozu? Ich habe keinen Lebensinhalt. Ich bin allein. Ich bin arm. Und ich quäde, ich demütigen, um den armen Leiden Leib am Leben zu erhalten, das ist so widerfrinnig!“

„Sie teilen das Schicksal von Tausenden und Tausenden. Und gerade bei Ihnen kann ich nicht begreifen, daß Sie die Waffen strecken wollen. Sie haben Ihr reizendes Peim. Sie haben Ihr Klavier, Ihre Bibliothek. Sie besitzen innere Begewegichte. Sie haben Zutritt zu stillen, ganz wesenhaften Lebensfreuden, die trotz allem und allem doch immer wieder auch das härteste Los lebenswert machen können.“

„Sie sind ein Idealist. Sie meinen es gut, lieber Doktor! Aber leben Sie einmal wo Nichts! Halten Sie stille Stunden mit Goethe oder Beethoven, wenn Sie nicht wollen, von den Miete, die Gasrechnung bezahlt werden soll. Solche Sorgen zerflehen die Seele. Das Beste in mir ist davon zerfleht. Nehmen Sie mir diese Last weg, dann bin ich für Ihre Lebensfunk zu haben!“

Sie hielt dem Arzt die Hand hin. „Bürnen Sie mir nicht. Sie sind nicht schuld. Sie können es nicht ändern. Aber ich bin am Ende.“

Der Arzt erhob sich und nahm seinen Hut.

„Glauben Sie nur, daß jeder sein Bündel Sorgen zu tragen hat. Ich weiß, daß man nicht immer in der Lage ist, Trost aus sich selbst zu schöpfen. Aber es gibt oft überraschend in unser Schicksal eingreifende Erlebnisse, kleine Erlebnisse, geheimnisvolle Erlebnisse der Seele, die uns alles in einem neuen Lichte wieder lassen. Darauf hoffe ich bei Ihnen. Leben Sie wohl und gute Besse rung!“

Er ging. Unterwegs trat er in ein Blumen-geschäft ein und kaufte ein paar Rosen. Sie ließen am nächsten Morgen ins Haus seiner Patientin gebracht werden.

Dann erhielt er tags darauf folgenden Brief: „Lieber Herr Doktor, ich war sehr unartig. Verzeihen Sie. Und nun schicken Sie mir zum Ostermorgen die Rosen. Haben Sie ihnen Dank! Es sollte ein Auferstehungs-kräft eine Osterbotschaft sein, nicht wahr? Ich habe sie verstanden. Um der arten, unatellösen Schönheit willen, die mir zu Trost und Freude in diesen Blumen geschenkt worden ist, will ich glauben und fröhlich sein. Sie haben recht; solange man noch solcher Erlebnisse teilhaftig werden darf, ist das Leben wert geliebt zu werden. Ihre dankbare . . .“

Der Wichtigste.

Das Personal eines Theaters tritt einm darüber, wer der Wichtigste wäre. Es kann gar kein Zweifel sein, sagte der Dichter und rollte die Augen, daß ich die wichtigste Person in dem Theater bin. Denn mit mir beginnt und endet das Theater! Von mir lebt das Theater.“ — „Ich spiele sozusagen auch eine Rolle“, meinte der Schauspiel und warf den Kopf zurück. „Was wird's? Da anfangen, du großer Dichter, wenn ich nicht aufträte?“ — „Greifere Sie sich nicht, meine Freunde“, beruhigte sie der Direktor. „Sie wären deutlich bedeutungslos, wenn ich Ihnen nicht Gelegenheit gäbe, Ihre Kunst zu zeigen.“

„Und wir? Sind wir gar nichts?“ Mel der Chor mit den Bühnenmitglieber ein. — „Und ich!“ rief der Souffleur. „Ich bin wohl ein Argusgegenstand? Fragen Sie unieren tragischen Heidenarbeiter, der immer schwimmt, wenn er mich nicht im Asten sieht! Er kann Ihnen sagen, ob ich etwas bedeute.“

„Ohne mich gibt es kein Theater!“ erklärte der Kassierer: „Wenn meine Kasse leer ist, könnt Ihr allesamt Trostbescherer werden.“ — „Einer, der ein wenig aheltes Hand, hatte zugehört und nichts gesagt. Aber er beschloß, dem Theater eine Weile fern zu bleiben, und nach am selben Abend wählten Dichter, Schauspiel, Bühnenarbeiter, Souffleur, Kassierer und Direktor, wer der wichtigste Person im Theater ist. Denn der, der abelst gelandete hatte, als alle vor ihrer großen Wichtigkeit fragten, war wirklich Fortgeblieben! Es war — der Zuschauer . . .“

DKW
das beste deutsche Leichtmotorrad

Generalvertretung
ROLAND, G. m. b. H.,
Auto- und Elektrowerkstätten,
Verkaufsräume **HALLE a. S.,** Werkräume,
Magdeburger Str. 7 Fernspr. 5413 Liebenauer Str. 70



Kachelöfen

Meißner und andere Fabrikate, spez. transp. Kachelöfen in allen Größen und Preislagen ständig am Lager

Kochherde von einfacher bis elegantester Ausführung - Wandfliesen - Umsetzen, Reparieren u. Reinigen sämtlicher Öfen.

M. Sichtung, Töpfermeister,
Weingärten 37, Telefon 1620.



ZICHNA

Die Nachfrage nach unserer Zigarette Zichna ist überwältigend

Ein Zeichen ihrer hervorragenden Güte



Buchstaben
aus
Glas Holz Metall

Joh's Ewald, Steinweg 2



Stabfußböden im Gebrauch billiger als Linoleum!

Stab- u. Parkettfußböden

liefern wir in Erde oder Budie - Einladste und reichste Muster - Legung auf Blindboden und in Asphalt - Erstklassiges, trockenes Material Billigste Preise - Kostenvoranschläge bereitwilligst

Holzbearbeitungs- und Möbelfabrik
Gebrüder Bethmann, Halle (S.)
Gr. Steinstraße 79/80 - Fernsprecher 6540

Becker & Lasch
Halle a. Saale

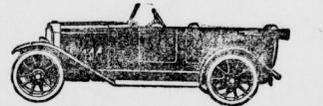
Telephon 1124 4553

Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau

Zentralheizungen
aller Systeme

Gas-, Wasser- u. Kanalisationsanlagen
Reparaturen u. Schweißarbeiten

Kostenlos. Ingenieurbesuch



Roland-Gesellschaft m. b. H.
Auto- und Elektrowerkstätten

Verkaufsräume: **HALLE a. S.,** Magdeburger Str. 7 Fernspr. 5413 Liebenauer Str. 70
Werkräume: Liebenauer Str. 70

General-Vertretung der Firmen:
AGA - Aktiengesellschaft für Automobilbau, Berlin-Lichtenberg, - Zschopauer Motoren-Werke, J. S. Rasmussen A.-G. Zschopau i. Sa. Maschinfabrik Curt Hinkel, Leipzig-Thielitz

FAHRSCULE Elektrische Maschinen
Reparaturen sämtlicher elektr. Maschinen u. Apparate Neu- und Umwicklungen.

MOTORRÄDER

ABAKO steuerfrei 2 1/2 PS.
BAIER SOFORT LIEFERBAR 1,42 PS. 5 PS.

zu den günstigsten Zahlungsbedingungen

ERHARD ECKERT
Halle (Saale) Königstraße 71/72

Eine Schenswürdigkeit
ist mein großes Lager von ca. 100 Stck.

Standuhren

Gediegene mod. Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gongschlägen, Dome-Echo, Klosterschellen, Harfen-, Bimbaum-Gong, Westminsterglocke, ansipale in verschiedenen Klangarten - Schriftl. Garantie

Herrn. Schindler
Uhrmachermeister seit 1883
Kleine Ulrichstraße 35
Zählungsvereinfachungen!

Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt
Zwei Schaufenster sind Sonntags geöffnet, beleuchtet

Radio-Apparate
und Zubehörs
gut und preiswert

Alexander Naumann
Elektro-Spezialgeschäft
Merseburger Str. 161. Telefon 1602.

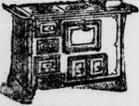
Gallensteine

entferne ich in 24 Stdn. schmerzlos durch meine Operation ohne Operation durch mein System mit gel. gelb. 3. u. 8. 229/910. Schwere von Stein-steinen liegen zur Verfügung. Stiller Nerven. Nur gibt es nur die Operation.

Heiz- und Kochöfen
Kachelöfen Kochherde

Gruden - Gasherde
Waschkessel - alle Ersatzteile
Reparieren von Öfen und Herden

F. Lindenhahn, Königstraße 8



Billige böhmische Bettfedern

1 Kilo neue reichliche Rm. 3.00, halbreiche Rm. 4.-, weiße Rm. 5.-, bessere Rm. 6.- und Rm. 7.-, baunensweide Rm. 8.- und 10.-, beste Sorte Rm. 12.- u. 14.- Versand portofrei, sofortigen Nachnahme, Muster frei, Umtausch und Rücknahme erbeten. Schreibst. Sachsel, Robes Str. 193 B. Plauen, Böhmen



Speise-Zimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen

auch einzelne Möbel, alles in großer Auswahl
verkauft sehr billig

Max Jungblut
Albrechtstraße 37

Allgemeine Gas-Akt. Gesellschaft

Teleph. 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 54

Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen

General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.
Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und Starterbatterien

Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen.

Kinderwagen

Große Auswahl, billige Preise.
Karl Lühr, nur Wehrstr. 32.

Billige Möbel
Herrenzimmer Schlaf- u. Speisez. B.-schränke Schreibische Kleiderschränke und Küchen Ruhebetten Tische und Stühle in **Teichers Möbelhaus** Gr. Steinstr. 82 1 Tr., kein Laden.

H. Runk, Homöopath und Heilkundiger
Halle a. S., Senkerstraße 3, am Alten Markt
Sprechstunde: 10-12 und 3-6 Uhr, außer Sonnabend und Sonntag.



Gasherde, Gaskocher mit Sparbrennern
Bewährte Fabrikate zu mäßigen Preisen.
Herd mit Bratofen und Warmraum 90 Mark

Max Herrmann
vorm. Wilh. Hockert
Große Ulrichstraße 57

Fruchtweine

in nur erstklassiger Qualität empfohlen zur Konstitution und sonstigen Privatleben

W. Trebstein, Gutenberg.
Auch bei den Kaufleuten, wo meine Plakate aushängen, zu haben.

Die schönsten Frühlingstulpen
zur Ausschmückung des Gartens
Stiefmütterchen, Tulpenblau, Primel, Ostblau, Nelken, Glöckchenblau usw. bietet an

A. Hille, Gärtneret
Halle/Trotha

Havana-Import-Zigarren
neuester Ernte in reichster Auswahl
Rich. Heinze, Halle, Gr. Steinstr. 71
Fernruf 6143.

Sachsse & Co. Halle a. d. S.

Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze
Fernsprecher Nr. 6408 Gegründet 1876 Telegr.-Adr.: Wärmequelle

Dampf- und Warmwasserheizungen
Heizungen für Kleinwohnungen

Arbeiter-Wohlfahrts-einrichtungen
Rohrleitungsbau
Schweißarbeiten
Trockenanlagen für alle Zwecke

Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)

H. Mannhardt, Lessingstr. 11, Fernruf 4402,
empfiehlt sich für Fassadenreinigung, Glasreinigung, Gebäudeeinigung, Lokalreinigung, Parkettreinigung, Teppichreinigung

Reinigungsapparate
Schalplatten
Reparaturen
Julius Kogel
Leinweg 55 i. Platz
Parasurweg Straße 27.

AGA
der beste deutsche Gebrauchswagen

6120 PS.
Generalvertretung
ROLAND, G. m. b. H.
Auto- und Elektrowerkstätten,
Verkaufsräume **HALLE a. S.,** Werkräume
Magdeburger Str. 7 Fernspr. 5413 Liebenauer Str. 70

Kristallwaren
Schüsseln, Jardiniere, Teller, Aufsätze, Bowlen, Rahmsätze, Römer, Vasen usw.
äußerst billig.

Paula Buhl
Johannplatz 12, pt.
Rein Laden! Geschäftzeit von 2 Uhr an.

Heimkunstwerkstätte
Helene Wehmer
Brandenburger Strasse 1211
Anfertigung von Stillkleidern, handgewebten Streifen, Gürteln usw.

Grauguß
in dichter, gut bearbeitungsfähiger Qualität empfiehlend

Chr. Prinzler Söhne
Halle a. d. Saale
Aeußere Delitzscher Str. 39

Radio - Apparate
Einzelteile zum Selbstbau und alles Zubehör liefert in erstklassiger Ausführung und preiswert

Max Drechsler, Ingenieur
Grünerstraße 18.
Prüfung von Apparaten und Reparaturen werden sachgemäß und schnellstens ausgeführt.

Obstbäume, Rosen
Berenbrücker, Stadler, Einleitern oder auch Bl. Stiele, halbes Größlein, Tel. 2000, längere Fruchtzeit, Gartenbaubetrieb, Entwurf und Ausführung mod. Gartenanlagen.

Wittige und feinste Bezugsquelle für alle Arten Gummi-Stempel

Kartoffeln
auch minderwertige kauft und trocknet in Lohn

Kartoffelflodensfabrik Dönnitz
Telefon Ammendorf 27.

Zöpfe
von 3 Mk. an! Damaskopfwäsche 1 Mk. Frisieren extra

J. Wrycza, Leipziger Strasse 28,
direkt am Leipziger Turm. Telefon 1710

Man beneidet mich

weil ich so gut aussehe.
Hut, Anzug, Kragen und Kravatte, alles ist tip-top. Der Glanzpunkt meiner Erscheinung sind jedoch meine Schuhe, die immer im PILO-Lack-Glanz erstrahlen.

Und wie billig habe ich das! Kaum einen halben deutschen Reichspfennig kostet mich die tägliche Pflege meiner Schuhe mit Pilo in der schwarzen Dose.

Pilo
Trennflüssigkeit für Lack- und Leder

Möbel!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
auch Zeitmagazin.

Lettsch,
18 Alter Markt 18

Vernickeln Erneuern
von Metallgegenständen. Jeder Art führt aus Ferd. Haassenger Metallverfahrfabrik Barthelstraße 9 Fernruf 1196

Gummielastern
mit allen Daunen.
à 3/10, 3/20, 3/30, 3/40, 3/50, 3/60, 3/70, 3/80, 3/90, 3/100, 3/110, 3/120, 3/130, 3/140, 3/150, 3/160, 3/170, 3/180, 3/190, 3/200, 3/210, 3/220, 3/230, 3/240, 3/250, 3/260, 3/270, 3/280, 3/290, 3/300, 3/310, 3/320, 3/330, 3/340, 3/350, 3/360, 3/370, 3/380, 3/390, 3/400, 3/410, 3/420, 3/430, 3/440, 3/450, 3/460, 3/470, 3/480, 3/490, 3/500, 3/510, 3/520, 3/530, 3/540, 3/550, 3/560, 3/570, 3/580, 3/590, 3/600, 3/610, 3/620, 3/630, 3/640, 3/650, 3/660, 3/670, 3/680, 3/690, 3/700, 3/710, 3/720, 3/730, 3/740, 3/750, 3/760, 3/770, 3/780, 3/790, 3/800, 3/810, 3/820, 3/830, 3/840, 3/850, 3/860, 3/870, 3/880, 3/890, 3/900, 3/910, 3/920, 3/930, 3/940, 3/950, 3/960, 3/970, 3/980, 3/990, 3/1000, 3/1010, 3/1020, 3/1030, 3/1040, 3/1050, 3/1060, 3/1070, 3/1080, 3/1090, 3/1100, 3/1110, 3/1120, 3/1130, 3/1140, 3/1150, 3/1160, 3/1170, 3/1180, 3/1190, 3/1200, 3/1210, 3/1220, 3/1230, 3/1240, 3/1250, 3/1260, 3/1270, 3/1280, 3/1290, 3/1300, 3/1310, 3/1320, 3/1330, 3/1340, 3/1350, 3/1360, 3/1370, 3/1380, 3/1390, 3/1400, 3/1410, 3/1420, 3/1430, 3/1440, 3/1450, 3/1460, 3/1470, 3/1480, 3/1490, 3/1500, 3/1510, 3/1520, 3/1530, 3/1540, 3/1550, 3/1560, 3/1570, 3/1580, 3/1590, 3/1600, 3/1610, 3/1620, 3/1630, 3/1640, 3/1650, 3/1660, 3/1670, 3/1680, 3/1690, 3/1700, 3/1710, 3/1720, 3/1730, 3/1740, 3/1750, 3/1760, 3/1770, 3/1780, 3/1790, 3/1800, 3/1810, 3/1820, 3/1830, 3/1840, 3/1850, 3/1860, 3/1870, 3/1880, 3/1890, 3/1900, 3/1910, 3/1920, 3/1930, 3/1940, 3/1950, 3/1960, 3/1970, 3/1980, 3/1990, 3/2000, 3/2010, 3/2020, 3/2030, 3/2040, 3/2050, 3/2060, 3/2070, 3/2080, 3/2090, 3/2100, 3/2110, 3/2120, 3/2130, 3/2140, 3/2150, 3/2160, 3/2170, 3/2180, 3/2190, 3/2200, 3/2210, 3/2220, 3/2230, 3/2240, 3/2250, 3/2260, 3/2270, 3/2280, 3/2290, 3/2300, 3/2310, 3/2320, 3/2330, 3/2340, 3/2350, 3/2360, 3/2370, 3/2380, 3/2390, 3/2400, 3/2410, 3/2420, 3/2430, 3/2440, 3/2450, 3/2460, 3/2470, 3/2480, 3/2490, 3/2500, 3/2510, 3/2520, 3/2530, 3/2540, 3/2550, 3/2560, 3/2570, 3/2580, 3/2590, 3/2600, 3/2610, 3/2620, 3/2630, 3/2640, 3/2650, 3/2660, 3/2670, 3/2680, 3/2690, 3/2700, 3/2710, 3/2720, 3/2730, 3/2740, 3/2750, 3/2760, 3/2770, 3/2780, 3/2790, 3/2800, 3/2810, 3/2820, 3/2830, 3/2840, 3/2850, 3/2860, 3/2870, 3/2880, 3/2890, 3/2900, 3/2910, 3/2920, 3/2930, 3/2940, 3/2950, 3/2960, 3/2970, 3/2980, 3/2990, 3/3000, 3/3010, 3/3020, 3/3030, 3/3040, 3/3050, 3/3060, 3/3070, 3/3080, 3/3090, 3/3100, 3/3110, 3/3120, 3/3130, 3/3140, 3/3150, 3/3160, 3/3170, 3/3180, 3/3190, 3/3200, 3/3210, 3/3220, 3/3230, 3/3240, 3/3250, 3/3260, 3/3270, 3/3280, 3/3290, 3/3300, 3/3310, 3/3320, 3/3330, 3/3340, 3/3350, 3/3360, 3/3370, 3/3380, 3/3390, 3/3400, 3/3410, 3/3420, 3/3430, 3/3440, 3/3450, 3/3460, 3/3470, 3/3480, 3/3490, 3/3500, 3/3510, 3/3520, 3/3530, 3/3540, 3/3550, 3/3560, 3/3570, 3/3580, 3/3590, 3/3600, 3/3610, 3/3620, 3/3630, 3/3640, 3/3650, 3/3660, 3/3670, 3/3680, 3/3690, 3/3700, 3/3710, 3/3720, 3/3730, 3/3740, 3/3750, 3/3760, 3/3770, 3/3780, 3/3790, 3/3800, 3/3810, 3/3820, 3/3830, 3/3840, 3/3850, 3/3860, 3/3870, 3/3880, 3/3890, 3/3900, 3/3910, 3/3920, 3/3930, 3/3940, 3/3950, 3/3960, 3/3970, 3/3980, 3/3990, 3/4000, 3/4010, 3/4020, 3/4030, 3/4040, 3/4050, 3/4060, 3/4070, 3/4080, 3/4090, 3/4100, 3/4110, 3/4120, 3/4130, 3/4140, 3/4150, 3/4160, 3/4170, 3/4180, 3/4190, 3/4200, 3/4210, 3/4220, 3/4230, 3/4240, 3/4250, 3/4260, 3/4270, 3/4280, 3/4290, 3/4300, 3/4310, 3/4320, 3/4330, 3/4340, 3/4350, 3/4360, 3/4370, 3/4380, 3/4390, 3/4400, 3/4410, 3/4420, 3/4430, 3/4440, 3/4450, 3/4460, 3/4470, 3/4480, 3/4490, 3/4500, 3/4510, 3/4520, 3/4530, 3/4540, 3/4550, 3/4560, 3/4570, 3/4580, 3/4590, 3/4600, 3/4610, 3/4620, 3/4630, 3/4640, 3/4650, 3/4660, 3/4670, 3/4680, 3/4690, 3/4700, 3/4710, 3/4720, 3/4730, 3/4740, 3/4750, 3/4760, 3/4770, 3/4780, 3/4790, 3/4800, 3/4810, 3/4820, 3/4830, 3/4840, 3/4850, 3/4860, 3/4870, 3/4880, 3/4890, 3/4900, 3/4910, 3/4920, 3/4930, 3/4940, 3/4950, 3/4960, 3/4970, 3/4980, 3/4990, 3/5000, 3/5010, 3/5020, 3/5030, 3/5040, 3/5050, 3/5060, 3/5070, 3/5080, 3/5090, 3/5100, 3/5110, 3/5120, 3/5130, 3/5140, 3/5150, 3/5160, 3/5170, 3/5180, 3/5190, 3/5200, 3/5210, 3/5220, 3/5230, 3/5240, 3/5250, 3/5260, 3/5270, 3/5280, 3/5290, 3/5300, 3/5310, 3/5320, 3/5330, 3/5340, 3/5350, 3/5360, 3/5370, 3/5380, 3/5390, 3/5400, 3/5410, 3/5420, 3/5430, 3/5440, 3/5450, 3/5460, 3/5470, 3/5480, 3/5490, 3/5500, 3/5510, 3/5520, 3/5530, 3/5540, 3/5550, 3/5560, 3/5570, 3/5580, 3/5590, 3/5600, 3/5610, 3/5620, 3/5630, 3/5640, 3/5650, 3/5660, 3/5670, 3/5680, 3/5690, 3/5700, 3/5710, 3/5720, 3/5730, 3/5740, 3/5750, 3/5760, 3/5770, 3/5780, 3/5790, 3/5800, 3/5810, 3/5820, 3/5830, 3/5840, 3/5850, 3/5860, 3/5870, 3/5880, 3/5890, 3/5900, 3/5910, 3/5920, 3/5930, 3/5940, 3/5950, 3/5960, 3/5970, 3/5980, 3/5990, 3/6000, 3/6010, 3/6020, 3/6030, 3/6040, 3/6050, 3/6060, 3/6070, 3/6080, 3/6090, 3/6100, 3/6110, 3/6120, 3/6130, 3/6140, 3/6150, 3/6160, 3/6170, 3/6180, 3/6190, 3/6200, 3/6210, 3/6220, 3/6230, 3/6240, 3/6250, 3/6260, 3/6270, 3/6280, 3/6290, 3/6300, 3/6310, 3/6320, 3/6330, 3/6340, 3/6350, 3/6360, 3/6370, 3/6380, 3/6390, 3/6400, 3/6410, 3/6420, 3/6430, 3/6440, 3/6450, 3/6460, 3/6470, 3/6480, 3/6490, 3/6500, 3/6510, 3/6520, 3/6530, 3/6540, 3/6550, 3/6560, 3/6570, 3/6580, 3/6590, 3/6600, 3/6610, 3/6620, 3/6630, 3/6640, 3/6650, 3/6660, 3/6670, 3/6680, 3/6690, 3/6700, 3/6710, 3/6720, 3/6730, 3/6740, 3/6750, 3/6760, 3/6770, 3/6780, 3/6790, 3/6800, 3/6810, 3/6820, 3/6830, 3/6840, 3/6850, 3/6860, 3/6870, 3/6880, 3/6890, 3/6900, 3/6910, 3/6920, 3/6930, 3/6940, 3/6950, 3/6960, 3/6970, 3/6980, 3/6990, 3/7000, 3/7010, 3/7020, 3/7030, 3/7040, 3/7050, 3/7060, 3/7070, 3/7080, 3/7090, 3/7100, 3/7110, 3/7120, 3/7130, 3/7140, 3/7150, 3/7160, 3/7170, 3/7180, 3/7190, 3/7200, 3/7210, 3/7220, 3/7230, 3/7240, 3/7250, 3/7260, 3/7270, 3/7280, 3/7290, 3/7300, 3/7310, 3/7320, 3/7330, 3/7340, 3/7350, 3/7360, 3/7370, 3/7380, 3/7390, 3/7400, 3/7410, 3/7420, 3/7430, 3/7440, 3/7450, 3/7460, 3/7470, 3/7480, 3/7490, 3/7500, 3/7510, 3/7520, 3/7530, 3/7540, 3/7550, 3/7560, 3/7570, 3/7580, 3/7590, 3/7600, 3/7610, 3/7620, 3/7630, 3/7640, 3/7650, 3/7660, 3/7670, 3/7680, 3/7690, 3/7700, 3/7710, 3/7720, 3/7730, 3/7740, 3/7750, 3/7760, 3/7770, 3/7780, 3/7790, 3/7800, 3/7810, 3/7820, 3/7830, 3/7840, 3/7850, 3/7860, 3/7870, 3/7880, 3/7890, 3/7900, 3/7910, 3/7920, 3/7930, 3/7940, 3/7950, 3/7960, 3/7970, 3/7980, 3/7990, 3/8000, 3/8010, 3/8020, 3/8030, 3/8040, 3/8050, 3/8060, 3/8070, 3/8080, 3/8090, 3/8100, 3/8110, 3/8120, 3/8130, 3/8140, 3/8150, 3/8160, 3/8170, 3/8180, 3/8190, 3/8200, 3/8210, 3/8220, 3/8230, 3/8240, 3/8250, 3/8260, 3/8270, 3/8280, 3/8290, 3/8300, 3/8310, 3/8320, 3/8330, 3/8340, 3/8350, 3/8360, 3/8370, 3/8380, 3/8390, 3/8400, 3/8410, 3/8420, 3/8430, 3/8440, 3/8450, 3/8460, 3/8470, 3/8480, 3/8490, 3/8500, 3/8510, 3/8520, 3/8530, 3/8540, 3/8550, 3/8560, 3/8570, 3/8580, 3/8590, 3/8600, 3/8610, 3/8620, 3/8630, 3/8640, 3/8650, 3/8660, 3/8670, 3/8680, 3/8690, 3/8700, 3/8710, 3/8720, 3/8730, 3/8740, 3/8750, 3/8760, 3/8770, 3/8780, 3/8790, 3/8800, 3/8810, 3/8820, 3/8830, 3/8840, 3/8850, 3/8860, 3/8870, 3/8880, 3/8890, 3/8900, 3/8910, 3/8920, 3/8930, 3/8940, 3/8950, 3/8960, 3/8970, 3/8980, 3/8990, 3/9000, 3/9010, 3/9020, 3/9030, 3/9040, 3/9050, 3/9060, 3/9070, 3/9080, 3/9090, 3/9100, 3/9110, 3/9120, 3/9130, 3/9140, 3/9150, 3/9160, 3/9170, 3/9180, 3/9190, 3/9200, 3/9210, 3/9220, 3/9230, 3/9240, 3/9250, 3/9260, 3/9270, 3/9280, 3/9290, 3/9300, 3/9310, 3/9320, 3/9330, 3/9340, 3/9350, 3/9360, 3/9370, 3/9380, 3/9390, 3/9400, 3/9410, 3/9420, 3/9430, 3/9440, 3/9450, 3/9460, 3/9470, 3/9480, 3/9490, 3/9500, 3/9510, 3/9520, 3/9530, 3/9540, 3/9550, 3/9560, 3/9570, 3/9580, 3/9590, 3/9600, 3/9610, 3/9620, 3/9630, 3/9640, 3/9650, 3/9660, 3/9670, 3/9680, 3/9690, 3/9700, 3/9710, 3/9720, 3/9730, 3/9740, 3/9750, 3/9760, 3/9770, 3/9780, 3/9790, 3/9800, 3/9810, 3/9820, 3/9830, 3/9840, 3/9850, 3/9860, 3/9870, 3/9880, 3/9890, 3/9900, 3/9910, 3/9920, 3/9930, 3/9940, 3/9950, 3/9960, 3/9970, 3/9980, 3/9990, 3/10000, 3/10010, 3/10020, 3/10030, 3/10040, 3/10050, 3/10060, 3/10070, 3/10080, 3/10090, 3/10100, 3/10110, 3/10120, 3/10130, 3/10140, 3/10150, 3/10160, 3/10170, 3/10180, 3/10190, 3/10200, 3/10210, 3/10220, 3/10230, 3/10240, 3/10250, 3/10260, 3/10270, 3/10280, 3/10290, 3/10300, 3/10310, 3/10320, 3/10330, 3/10340, 3/10350, 3/10360, 3/10370, 3/10380, 3/10390, 3/10400, 3/10410, 3/10420, 3/10430, 3/10440, 3/10450, 3/10460, 3/10470, 3/10480, 3/10490, 3/10500, 3/10510, 3/10520, 3/10530, 3/10540, 3/10550, 3/10560, 3/10570, 3/10580, 3/10590, 3/10600, 3/10610, 3/10620, 3/10630, 3/10640, 3/10650, 3/10660, 3/10670, 3/10680, 3/10690, 3/10700, 3/10710, 3/10720, 3/10730, 3/10740, 3/10750, 3/10760, 3/10770, 3/10780, 3/10790, 3/10800, 3/10810, 3/10820, 3/10830, 3/10840, 3/10850, 3/10860, 3/10870, 3/10880, 3/10890, 3/10900, 3/10910, 3/10920, 3/10930, 3/10940, 3/10950, 3/10960, 3/10970, 3/10980, 3/10990, 3/11000, 3/11010, 3/11020, 3/11030, 3/11040, 3/11050, 3/11060, 3/11070, 3/11080, 3/11090, 3/11100, 3/11110, 3/11120, 3/11130, 3/11140, 3/11150, 3/11160, 3/11170, 3/11180, 3/11190, 3/11200, 3/11210, 3/11220, 3/11230, 3/11240, 3/11250, 3/11260, 3/11270, 3/11280, 3/11290, 3/11300, 3/11310, 3/11320, 3/11330, 3/11340, 3/11350, 3/11360, 3/11370, 3/11380, 3/11390, 3/11400, 3/11410, 3/11420, 3/11430, 3/11440, 3/11450, 3/11460, 3/11470, 3/11480, 3/11490, 3/11500, 3/11510, 3/11520, 3/11530, 3/11540, 3/11550, 3/11560, 3/11570, 3/11580, 3/11590, 3/11600, 3/11610, 3/11620, 3/11630, 3/11640, 3/11650, 3/11660, 3/11670, 3/11680, 3/11690, 3/11700, 3/11710, 3/11720, 3/11730, 3/11740, 3/11750, 3/11760, 3/11770, 3/11780, 3/11790, 3/11800, 3/11810, 3/11820, 3/11830, 3/11840, 3/11850, 3/11860, 3/11870, 3/11880, 3/11890, 3/11900, 3/11910, 3/11920, 3/11930, 3/11940, 3/11950, 3/11960, 3/11970, 3/11980, 3/11990, 3/12000, 3/12010, 3/12020, 3/12030, 3/12040, 3/12050, 3/12060, 3/12070, 3/12080, 3/12090, 3/12100, 3/12110, 3/12120, 3/12130, 3/12140, 3/12150, 3/12160, 3/12170, 3/12180, 3/12190, 3/12200, 3/12210, 3/12220, 3/12230, 3/12240, 3/12250, 3/12260, 3/12270, 3/12280, 3/12290, 3/12300, 3/12310, 3/12320, 3/12330, 3/12340, 3/12350, 3/12360, 3/12370, 3/12380, 3/12390, 3/12400, 3/12410, 3/12420, 3/12430, 3/12440, 3/12450, 3/12460, 3/12470, 3/12480, 3/12490, 3/12500, 3/12510, 3/12520, 3/12530, 3/12540, 3/12550, 3/12560, 3/12570, 3/12580, 3/12590, 3/12600, 3/12610, 3/12620, 3/12630, 3/12640, 3/12650, 3/12660, 3/12670, 3/12680, 3/12690, 3/12700, 3/12710, 3/12720, 3/12730, 3/12740, 3/12750, 3/12760, 3/12770, 3/12780, 3/12790, 3/12800, 3/12810, 3/12820, 3/12830, 3/12840, 3/12850, 3/12860, 3/12870, 3/12880, 3/12890, 3/12900, 3/12910, 3/12920, 3/12930, 3/12940, 3/12950, 3/12960, 3/12970, 3/12980, 3/12990, 3/13000, 3/13010, 3/13020, 3/13030, 3/13040, 3/13050, 3/13060, 3/13070, 3/13080, 3/13090, 3/13100, 3/13110, 3/13120, 3/13130, 3/13140, 3/13150, 3/13160, 3/13170, 3/13180, 3/13190, 3/13200, 3/13210, 3/13220, 3/13230, 3/13240, 3/13250, 3/13260, 3/13270, 3/13280, 3/13290, 3/13300, 3/13310, 3/13320, 3/13330, 3/13340, 3/13350, 3/13360, 3/13370, 3/13380, 3/13390, 3/13400, 3/13410, 3/13420, 3/13430, 3/13440, 3/13450, 3/13460, 3/13470, 3/13480, 3/13490, 3/13500, 3/13510, 3/13520, 3/13530, 3/13540, 3/13550, 3/13560, 3/13570, 3/13580, 3/13590, 3/13600, 3/13610, 3/13620, 3/13630, 3/13640, 3/13650, 3/13660, 3/13670, 3/13680, 3/13690, 3/13700, 3/13710, 3/13